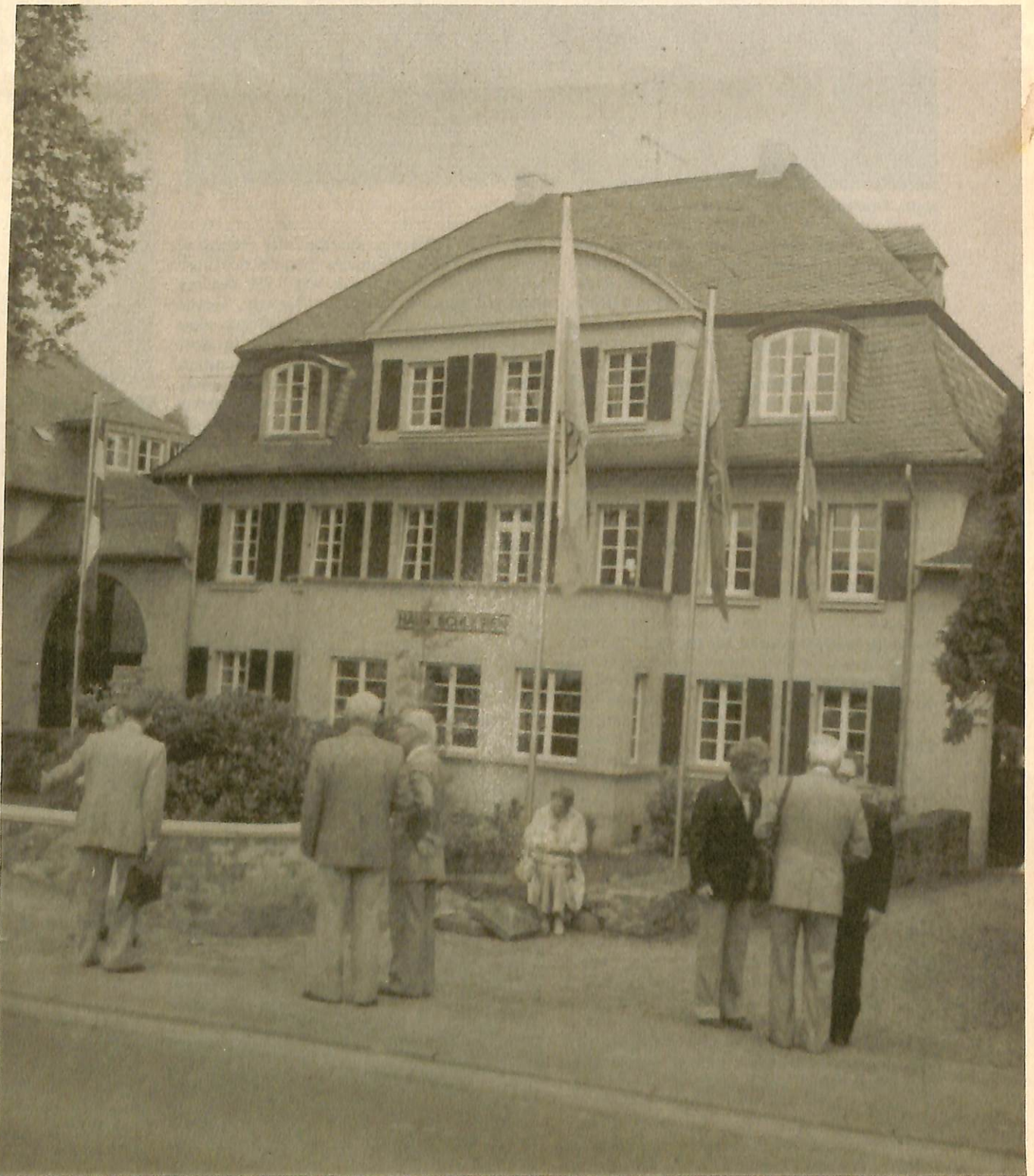
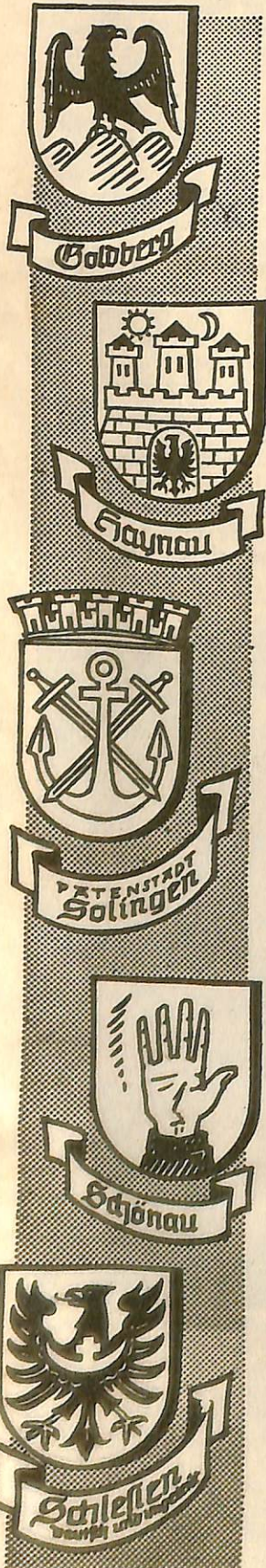


Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



8 32. Jahrgang
15. Aug. 1981

Ein stolzes Werk: Haus Schlesien

eingeweiht am 5. 7. 1981 in Königswinter

Foto: Bittkau

600 Jahre kath. Stadtpfarrkirche zu Schönau/K.



Kath. Stadtpfarrkirche Schönau

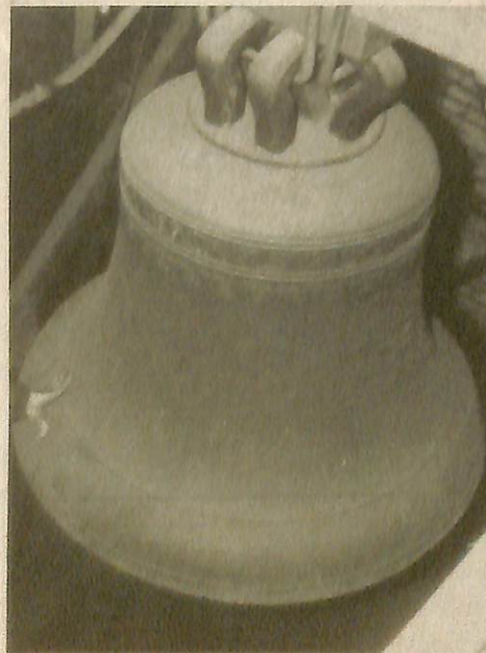
Wenn wir in diesen Tagen wieder das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel feiern, gehen unsere Gedanken mit besonderer Wehmut hinüber in die Heimat. Unsere Pfarrkirche Mariæ Himmelfahrt in Schönau an der Katzbach wird in diesem Jahr 600 Jahre alt.

Bereits mehr als 200 Jahre früher, im Jahre 1159, erbaute der Herzog von Schweidnitz und Jauer, Boleslaus I., die im Westen vor der Stadt gelegene sogenannte Röversdorfer Kirche. Sie wurde dem hl. Johannes dem Täufer geweiht, dem Schutzpatron Schlesiens. Nachdem Schönau im Jahre 1296 zu einer Stadt erhoben worden war, wünschte die Bürgerschaft, eine Kirche innerhalb der Stadt zu haben, wie das bei allen anderen Städten der Fall war. Aber erst im Jahre 1381 fanden die Schönauer Bürger in dem Pfarrer der Röversdorfer Kirche, Heinrich Abschatz, einen tatkräftigen Förderer ihrer Wünsche. Er erhielt nach einer persönlichen Vorsprache bei der Herzogin Agnes, Herrin der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer, die Erlaubnis zur Erbauung einer neuen Kirche in der Stadt Schönau. Am 13. Mai 1382 verfügte der Bistumsverweser von Breslau, Johannes Goswini, die Übertragung der Sakramente aus der Röversdorfer in die neue, dem allmächtigen Gott und der Jungfrau Maria geweihte Kirche in der Stadt Schönau. Unter dem 19. Dezember 1391 bestätigte der Bischof von Breslau, Herzog Wenzel von Liegnitz (1382—1419) die neue, jetzt aus Stein gebaute Kirche. Die Stadtpfarrkirche wurde im gotischen Stil gebaut, wie es zu jener Zeit üblich war.

Bereits im Jahre 1428 wurde die neue Kirche ein Raub der Flammen. Im April dieses Jahres zogen die Hussiten von Jauer her nach Schönau, plünderten die Stadt und steckten sie in Brand. Auch die Röversdorfer Kirche ging in Flammen auf. Da die Grundmauern beider Kirchen erhalten waren, konnte man bald an die Wiederherstellung gehen. Die Innenausstattung wurde nur allmählich in künstlerischer Form ergänzt.

Die Nachfolger von Pfarrer Abschatz sind nicht zuverlässig anzugeben. Es wird für das Jahr 1449 ein gewisser Nikolaus Hocke genannt, der die Schönauer Pfarrei niederlegte und dafür die zu Konradswaldau annahm. Er hatte als Vorgänger einen Niklas Leiska, welcher vermutlich der erste Nachfolger von Pfarrer Abschatz in der Schönauer Pfarrei gewesen sein mag.

Der letzte Pfarrer, zur Zeit der Reformation, hieß Martin Wonners. Der erste lutherische Prediger in Schönau war 1555 der aus Schönau gebürtige Melchior Keseler. Genau 100 Jahre war unsere Pfarrkirche nun dem evangelischen Gottesdienst geöffnet. In diese Zeit fällt der 30jährige Krieg. Wieder ging die Stadt in Flammen auf, und zwar im Jahre 1639, und mit ihr auch wieder unsere Stadtpfarrkirche. Auf ihrem Turme schmolzen die Glocken. Aber auch nach dieser Zeit wurde die Kirche neu aufgebaut. Im Jahre 1654 wurden die beiden Schönauer Kirchen, die der Himmelfahrt Mariens geweihte Pfarrkirche und die vor der Stadt gelegene St.-Johannes-Kirche, endgültig rekatholisiert. Als erster katholischer Pfarrer trat Georg Ignatius Seiffert das Amt an. Nicht weniger als acht Landkirchen um Schönau wurden ihm am 1. und 2. März 1654 zur Mitverwaltung übergeben. Es waren Kirchen ohne Gemeinden, da die Gemeindeglieder lutherisch blieben. Nachdem Pfarrer Seiffert Schönau verlassen hatte, traten die Jesuiten sein Erbe an. In 22 Jahren bemühten sie sich um die Erneuerung des geistlichen und katholisch-kirchlichen Lebens, hatten aber in der protestantischen Stadt nur geringe Erfolge.



Glocke der kath. Stadtpfarrkirche Schönau

Um Pfarrei und Kirche haben sich die Jesuiten sehr verdient gemacht: 1676 war das neue Pfarrhaus fertig; 1683 schafften sie neue Glocken an; im gleichen Jahr wurden die Kirchenbücher angelegt. Da die Jesuiten jedoch von der protestantischen Bevölkerung abgelehnt wurden, verließen sie Schönau im Jahre 1686 und wurden von Pfarrer Johann Christian Reibstahl abgelöst.

Große Brände muß es früher wohl öfter gegeben haben, denn in der Nacht vom 20. zum 21. Mai 1762 wurde Schönau wieder von einem furchtbaren Brand heimgesucht. Auch diesmal brannte unsere Stadtpfarrkirche wieder bis auf die Umfassungsmauern nieder. Mit der Kirche ging auch der herrliche, doppelt durchbrochene Turm, eine besondere Zierde der Stadt, samt den Glocken und der Uhr in Flammen auf. Beim Wiederaufbau erhielt er dann die Haube aufgesetzt, die er bis heute trägt. Da der gesamte Dachstuhl abgebrannt war, lag das Gewölbe den ganzen Winter zu 1763 völlig ohne Schutz. Obwohl der Schnee immer wieder weggeschafft wurde, litt das Gewölbe sehr durch Schnee und Regen. Stadtpfarrer Johann Christian Wolff war unermüdlich um die Aufbringung der Mittel zur Wiederherstellung der Kirche besorgt. Bereits am Pfingstsonntag, eine Woche nach dem Brand, begann er mit der Tellersammlung und legte damit den Grundstock für den Wiederaufbau der Kirche. Ende Dezember 1763 konnte ein neuer Dachstuhl aufgebracht und die Kirche vorläufig mit Stroh abgedeckt werden. Erst im Jahre 1766 konnte das Strohdach durch ein Ziegeldach abgelöst werden. (3)



Inneres der kath. Stadtpfarrkirche Schönau

Nach diesem großen Brand erhielt die Kirche außer der Turmhaube auch die Vorhalle, durch die wir in der Regel unsere Heimatkirche betreten. So kamen wir in das Innere, das fast einem Dom glich. Die hohen Gewölbe und die gotischen Fenster schienen uns aufzufordern: Sursum corda — Empor die Herzen! Der Chorraum wurde beherrscht von dem sehr schönen barocken Hochaltar mit dem Bild von der Aufnahme Mariens in den Himmel. Am Altar standen die Figuren des hl. Mönchsvaters Benedikt und seiner Schwester Scholastika. Der Hochaltar und die beiden ebenfalls barocken Seitenaltäre stammen aus der 1810 säkularisierten Kirche der Benediktinerinnen in Liegnitz zum Heiligen Kreuz. Sie waren durch

Kauf in den Besitz unserer Pfarrkirche übergegangen. Besonders zu erwähnen sind noch die Goldene Mutter Gottes, eine sehr alte Statue, und die holzgeschnitzte Statue des hl. Antonius von Padua, die erst in den letzten Jahren vor der Vertreibung den Platz einer unschönen großen Figur dieses Volksheligen einnahm.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde das Innere unserer Kirche renoviert. Initiator war der damalige Stadtpfarrer, Geistl. Rat Julius Seidel. Er war am 2. Oktober 1864 in Schönau geboren und Pfarrer von Schönau von 1903 bis 1933. Den älteren Heimatfreunden ist dieser Erforscher der Schönauer Heimatgeschichte sicher noch in guter Erinnerung. Er starb am 5. Juni 1933 in Schönau und wurde im Schatten seiner Heimatkirche bestattet. Sein Nachfolger wurde Pfarrer Bruno Broß, ein Ostpreuße, der sich bald die Herzen seiner Pfarrkinder eroberte. Während seiner Amtszeit wurde es in unserer Pfarrkirche zur Winterszeit wärmer. Der große, dicke Ofen kam damals in die Kirche. Wie oft waren wir dabei, wenn mein Vater, damals Kirchvater, den Ofen mit Koks versorgte. Um diese Zeit kamen auch die Kinderbänke vorn in den Chorraum, wo sonst nur die Marienschwestern und die Ministranten saßen. Von oben schauten die Figuren des hl. Augustinus mit dem Buch, des hl. Ambrosius mit dem Bienenkorb und des hl. Christopherus mit dem Kind auf der Schulter auf sie herab.

Im linken Seitenschiff unserer Pfarrkirche befand sich noch eine Seitenkapelle. In der Weihnachtszeit wurde hier die Krippe aufgebaut. Gern erinnere ich mich noch heute der Krippenandachten während unserer Kinderzeit. Von Karfreitag bis Ostern war in dieser Kapelle das Heilige Grab, vor dem sich die Gläubigen in stiller Anbetung versammelten. Während des Jahres stand auf dem Altar der Seitenkapelle die Statue der Schmerzhaften Mutter Gottes. Während des letzten Krieges wurde hier eine Gedenkstätte für die Gefallenen der Pfarrgemeinde eingerichtet. Das geschah bereits unter dem letzten deutschen Seelsorger von Schönau, Pfarrer Augustinus Göllner. Pfarrer Broß hatte nach sechsjähriger Amtszeit im November 1939 Schönau wieder verlassen und war nach Cottbus gegangen, wo er am 10. November 1970 verstorben ist.

Nach einigen Monaten kam dann 1940 Pfarrer Göllner zu uns, der dann nach dem Krieg mit seinen Pfarrkindern Schönau verlassen mußte und jetzt im Altenheim St. Johannes in Schloß Holte-Stukenbrock seinen Aufenthalt genommen hat.

Während des Krieges mußte unsere Pfarrkirche, wie so viele andere Kirchen auch, die gro-

ße Glocke hergeben. Der Klöppel wurde bereits einen Tag vorher abmontiert. So stieg ich dann am Morgen des letzten Tages mit einem schweren Hammer auf den Turm unserer Pfarrkirche. Mit dabei war noch ein anderer Junge, es mußte wohl Heinz Lange gewesen sein, der Sohn des letzten Glöckners Heinrich Lange. Zum letzten Mal läuteten wir die große Glocke, indem wir das klingende Metall im Takt mit dem Hammer schlugen. Am gleichen Tag noch mußte sie den Turm unserer Heimatkirche verlassen. Hoherfreut war ich, als ich im Jahre 1953 die Glocke der Heimat wieder fand: auf dem Turm von St. Karl Borromäus in Köln-Sulz.

Bis zum Jahre 1939, als die katholische Volksschule mit der evangelischen Schule zusammengelegt wurde, führte unser Weg jeden Tag an unserer Kirche entlang über den Friedhof zur Schule, wo unsere Lehrer, Kantor Johannes Bujak und dann Kantor Alfons Schwarzer, ein strenges Regiment führten. Sie spielten in der Kirche aber auch die Orgel zum Lobe Gottes. In den Pausen tollten wir dann im Schatten der Kirche herum. Wir ahnten nicht, daß unser aller Zukunft fern von ihr verlaufen würde, die uns so vertraut war.

So feierte die Pfarrkirche St. Mariae Himmelfahrt in Schönau ihren 600. Geburtstag ohne die Nachkommen ihrer Gründer. Nur wenige deutsche Gemeindemitglieder sind noch dort. Und die Toten, die rings um die Kirche ihre letzte Ruhestätte fanden. Ihre Gräber wurden zwar längst eingeebnet, doch sie selbst sind geblieben.

Zur Zeit wird die Kirche von außen renoviert. Sollte das Jubiläum der Anlaß sein? Die jetzigen Pfarrkinder müßten sich dann daran erinnern, daß es Deutsche waren, die vor 600 Jahren diese Kirche erbauten. Wir wollen daran denken und uns auch fern der Heimat als Pfarrkinder von St. Mariae Himmelfahrt in Schönau fühlen.

* * * * *

Quellenangaben: (1) Festschrift zum 150jährigen Kirchenjubiläum der evangelischen Gemeinde zu Schönau am Sonntag Oculi, dem 1. März 1891, im Auftrage des Gemeindekirchenrates herausgegeben von Julius Büttner, Pastor; und: Kurzgefaßte urkundliche Geschichte der Stadt Schönau a. d. Katzbach bis zum Ausklang des dreißigjährigen Krieges, von Stadtpfarrer Julius Seidel.

(2) Johann Christian Reibstahl († 1709), Pfarrer von Schönau an der Katzbach und Neunz, Kreis Neiß, von Johannes Grünwald.

(3) Der große Brand der Stadt Schönau 1762, von Pfarrer Julius Seidel.

Hans Wolf

A teurer Zoahn

Alfred Tost

De Geisler Palline woar halt 'm Gelde goar zu gutt. Ehb se se ann Pfennig ausgoab, do drähte se'n arschit zweemoal im und ieberlähte sich's hingerhar noch dreimoal, ob se'n nee doch lieber behielte. Doderbei hotte se moncha blanka Toaler eim Kastla liega.

Da enn Tag kriechte se Zoahnreißa. Oaber uff da Gedanka koam se nee, sich da Iebeltäter ziehn zu lohn. Doas hätte ju Geld gekust't. Lieber dertrug se de Schmarzen. Und die woarn nee kleene. Se druch rim und hielt sich is Backe. A zweeta Tag mußte se sich goar a wullnes Tuch iebersch Gesichte binda, doß se aussoahg wie anne Vogelscheeche. A Tag druf oaber duchte se, is tät ihr a Kopp zerreiße, asu farchterlich rieß, brannte und zuckte is ei dam kranka Zoahne. Oaber zum Zoahndukter ging se immer noch nee. Doas hätte ju zwee Marklan oder goar ann Toaler gekust't.

Doch ols is langsem uff a Ombd zugging, do hielt se's ver Wiehtoat nimmeh aus. Endlich zug se sich oa und ging lus. Oaber nee arnd zum Zoahnoarzte. Nee, nee! Dar woar ihr zu

teuer. Zum ahla Knoblich Ewald rannte se. Dar zug ju au Zähne. Und zwoar billig. Fimf Biehma brauchte ma bei dam bluß zu blecha. Se hotte Glicke. Se troaf a Ewald derheeme oa. Ar woar mutterseelenalleene ei sem Häusla. Do's schunn oafing, dunkel zu warn, do zund'te ar is Petroleumlämppla oa. De Palline erbut sich glei, doas Licht zu hahn, doß ar beede Hände freihätte zum Zupacka. — „Oaber loh mer im Himmelswillen doas Lämppla nee folln!“ dermoahnte dr ahle Knoblich. „Is ihs mei einziges, woas ich eim Hause hoa.“ — „Do brauchst de warklich kenn Kummer zu honn, Ewald!“ beruhigte de Palline. „Ich bien wull ahld genug, doß ich weeiß, wie ma mit sulch anner Funzel imzugiehn hot.“

Dr Boader zeichte ihr nu, wie se is Licht hahn mißte, doß ar om besta sähg. Dernoach gief ar noach argendam Eisastabla, im dakranka Zoahn zu finda und zu undersicha. Ar hott' a au bale entdackt und stocherte awing eim Biesa rim. Do schrie de Palline plutze ver Wiehtoat uf wie a gestocha Koalb und ließ natierlich is Lämppla folln. Doas zerbroach und is Petroleum lief uff dr Diele rim. Se hotta olle Miehe, de Flomma zu dersticka. — „De Loampe

kust't 2,50 M!“ soate Knoblich, wie se a letzta Schoarb beiseitegeräumt hotta. De Palline reute doas viele Geld bis e de tiefste Seele nei; oaber is nutzte olles nischt — se mußte bezoahln.

Dr Ewald rickte sich seine dicke Prille zu rechte, grief wieder noach dam Metallstabla und undersichte vo neuem. Ohne Licht. Kee Wunder, doß ar awing grob oa a biesa Zoahn stieß. Doas toat dr Palline asu wieh, doß se'm doas Ding aus dr Hand reiße wullde. Leider Goots derwuschte se oaber doderbei de Prille vum Knoblich. Die flug eim hucha Boga dorch de Gägend und zerbroach ei tausend Sticke. — „4,50 M hust de nu beroppen!“ meente dr Boader. — „4,50 M? jommerte de Geisler Palline. „4,50 M.“

Ewald ruhrte kenn Finger bis ar is Geld ei dr Tosche hotte. Dann soate ar: „Nu muß ich ohne Prille wettermacha. Ich fiehle de Zähne mit'm Finger ob und wenn ich oa de kranka Stelle kumme, do gibbst de mer Bescheed!“ — Und ar fummelte nu asu lange ei ihrer Guscherim, bis se „Au!“ prillte. — „Do honn mer'n ju schunn!“ stroahlte dr Ewald. „Nu hal schien stille, bis ich mit'm Zängla kumme!“ — Ar gief mit dr andarn Hand hinger sich und fingerte uff'm Tische rim. Do goab is plutze ann lauta Knoal. Ar hotte de Zange vum Tische gestuße. Alsu mußte ar a Zoahn wieder luslohn und uff dr Diele sicha. Ohne Prille soahg ar natierlich nische. Destehoalben stieg de Palline vo ihrem Stuhle und hub is Zängla uf. Ewald fing nu wieder vo neuem oa, Pallines Zoahnreihe obzufiehl. Endlich hotte ar senn Finger wieder oa dr richtigta Stelle. Ar gief noach dr Zange. Diesmoal ganz viersichtig. Jitzte hotte ar se au glicklich derwusch und sotzte se langsem oa a kranka Zoahn. Do klingelte is oa dr Haustiere.

Dr Knoblich Ewald ließ a Zoahn Zoahn sein und ging arschit amoal naus, im zu sahn, woas de luswäre. Mittlerweile woand sich de Palline uff ihrem Stuhle ver Schmarzen. Se horrte, doß argend a Feelträger senn Kroam oabut. Wie se's ver Wiehtoat nimmeh aushielt do schrie se: „Ewald, joa da Jarga zum Teifel und kumm endlich rei und derlies mich vo menner Qual!“ — Is tauerte oaber noch anne lange Zeit, ehe dr ahle Knoblich wieder ei de Stube troat. Wieder fing de Sucherei noach dam Zoahne oa. Ganz vo vorne. Nu hotte ar'n wieder gefunda. Ar fingerte viersichtig hinger sich uff'm Tisch rim. Do markte ar, doß de Zange nimmeh doloag. De Palline mußte salber uff de Suche giehn. Endlich foand se doas Moarter-Insternment uff'm Fansterbratla naber dr Haustiere. Alsu hotte ar vurhien doas Ding mit naus geschloppt, ols dr Hausierer klingelte. Wieder soaß doas Weibla uff'm Angst-Schemmel und sparrte is Maul uf. Dr Ewald wanderte wieder mit sem Zeigefinger de Zoahnreihe ob. Su — nu hote ar a kranka Zoahn derwusch. Is Zängla loag glicklicherweise au om richtigta Fleckla. Ewald schub is langsam durthie, wu sei Zeigefinger uff dam kranka Schoarba loag. Nu woar's asu weit. Knoblich druckte de Zanga harzhoaft zomma. Und huppte plutze wie nee recht gescheit ei dr Stube rim und prillte ols wenn ar om Spieße stackte. Ar hotte nämlich mit dr Zange nee a kranka Zoahn sundarn senn eegna Zeigefinger derwusch.

Nu hotte de Palline oaber genug vo Ewalds Zoahnzieherei. Se goab dam ahla Toapriche an Schuppser ver a Brustkoasta, doß ar bis ei a Stubawinkel taumelte. Dann roaste se zer Tiere naus und uff'm karz'sta Wäge nim zum Zoahndukter. Durt mußte se zwee Mark fer doas bißla Ziehn und eene Mark fer de Betäubung bezoahln. Oaber se word endlich ihra Ploagegeist lus. Uff'm Heemwäge oaber spuckte se Gift und Golle ols se noachrechnete, woas se da kranka Schoarb gekust't hotte: 2,50 M de ahle Petroleumfunze. 4,50 M de gamerliche Prille. Und enn ganza Toaler doas bißla Zoahn! Zahn Mark fer ann eenz'ga loabriger Zoahn! — Ihr Leute, doas ihs doch a Sindageld!

Das „Haus Schlesien“ wurde seiner Bestimmung übergeben



Frau Hildegard Wirth, eine ehemalige Hirschbergerin — vielen als Organistin der Gnadenkirche bekannt — überreichte Herrn Müller-Kox vom Verein Haus Schlesien das 1. Hirschberger Gesangbuch. Frau Wirth wohnt jetzt in 8805 Feuchtwangen, Wiesenstraße 20.

Am Sonntag, dem 5. Juli 1981 um 11.00 Uhr, fand im Hof des Hauses Schlesien die feierliche Eröffnung statt. Etwa 1000 Schlesier aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland waren zusammengekommen, um an dieser kleinen Feierstunde teilzunehmen.

Bei der Feierstunde zu der Eröffnung des Hauses Schlesien sprach neben dem Vorsitzenden des Vereins Haus Schlesien, Dr. Wolfgang Schneider, der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Dr. Franz Möller MdB, sowie der Bürgermeister der Stadt Königswinter, Herr Hank.

In einem hervorragenden Vortrag zeigte der Ehrenvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien, Prof. Dr. Otto Klöden, die Aufgaben des Haus Schlesien auf. Der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien, Dr. Herbert Hupka MdB, wies darauf hin, daß das Haus kein Tempel und kein Museum werden soll, sondern in diesem Hause soll die Geschichte Schlesiens erarbeitet und im Bewußtsein der Bürger erhalten werden. Hier in dem Haus soll bewiesen werden, daß Schlesien lebt. Im Haus soll schlesisches Bewußtsein gepflegt werden und jeder der an Schlesien Interesse hat, ist eingeladen, die neue Einrichtung zu besuchen.

Der Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, des Patenlandes der Schlesier, sandte zur Eröffnung des Hauses Schlesien ein Fernschreiben, das wir auszugsweise wiedergeben:

Zur Eröffnung des „Hauses Schlesien“ sende ich die herzlichsten Glückwünsche des Patenlandes Niedersachsen. Möge die neue Begegnungsstätte ein Stück zu Hause für die Schlesier werden.

Wir Niedersachsen sind den Schlesiern eng verbunden in der Liebe zur Heimat und zu unserem Vaterland, in dem Willen, ein freies und einiges Europa zu schaffen, ein Europa als ein freiheitliches Modell einer Friedensordnung, in der ganz verschiedene Völker miteinander leben, ohne Haß, ohne Grenzen, ohne Unterdrückung, ohne Unmenschlichkeit. Wir sind uns gemeinsam bewußt, daß das Schicksal Gesamtdeutschlands bestimmt sein wird von dem Schicksal der Freiheit.

In herzlicher Verbundenheit

Ernst Albrecht

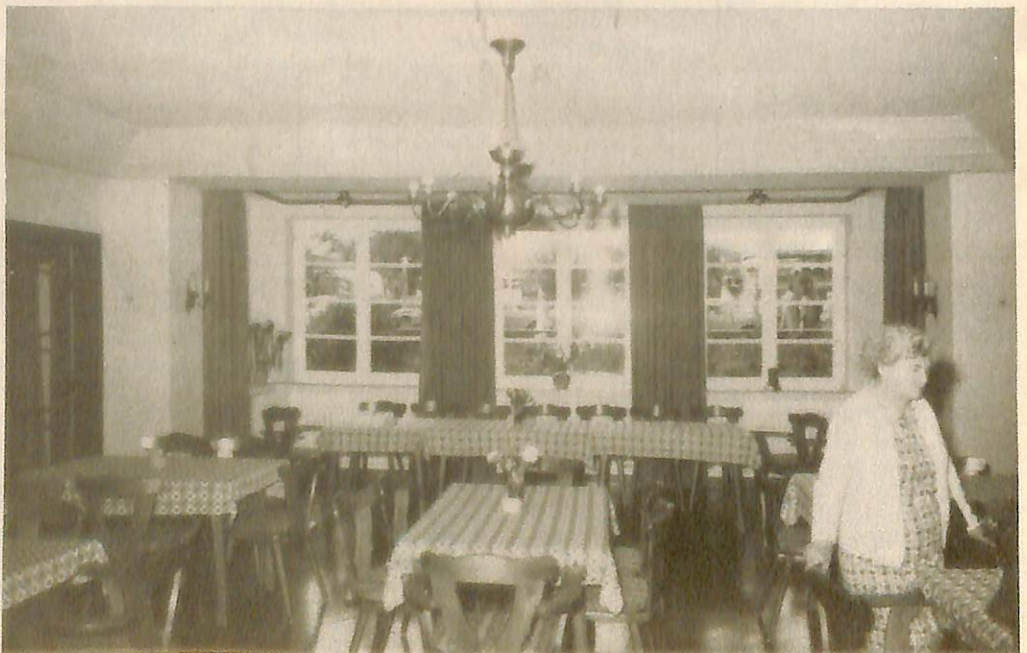
Niedersächsischer Ministerpräsident



Der Ehrenvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien, Prof. Dr. Otto Klöden, bei seiner Ansprache. Vor ihm das Modell des „Haus Schlesien“, das nun Wirklichkeit wurde.



So wie der hintere Teil des alten Fronhofes heute noch aussieht, der ebenfalls renoviert werden soll, sah vor Beginn des Ausbaues des „Haus Schlesien“ der gesamte Gebäude-Komplex aus.



Der gemütliche Aufenthaltsraum im Haus Schlesien.

Herzlichen Glückwunsch

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 92. Geb. am 18. 9. 81 Herrn Arthur FRACHE, in 6070 Langen, Nördliche Ringstr. 10

Zum 90. Geb. am 1. 9. 81 Frau Marie GEBAUER, Wolfstr. 1, in 8411 Teublitz 3, Albrecht-Dürer-Str. 1

Zum 88. Geb. am 9. 8. 81 nachträglich Frau Anneliese STREICH, Witwe des Rechtsanwalts und Notars Dr. Hans Streich, Warmutsweg 15, in 2090 Winsen/Luhe, Friedrich-Lichennauer-Allee 47

Zum 85. Geb. am 17. 8. 81 Herrn Willy SEIDEL, Ziegelstr. 4, in 1000 Berlin 20, Schäferstr. 7 IV

Zum 82. Geb. am 28. 8. 81 Frau Hilde PEECK, in 8990 Lindau-Insel, Bürstergasse 4

Zum 78. Geb. am 22. 8. 81 Herrn Fleischermeister und Viehkaufmann Kurt DITTELBACH, Billerberg 4, in 8625 Sonnefeld OT Oberwasungen 6

Zum 77. Geb. am 6. 9. 81 Herrn Sanitätsrat Klaus NEUBÜSER, in DDR-3580 Klötze/Altmark, Wallstr. 5

Zum 75. Geb. am 14. 9. 81 Herrn Erich BENSCH, in 1000 Berlin 44, Hertastr. 14

Zum 75. Geb. am 5. 8. 81 nachträglich Herrn Gerhard SEIDEL, Villa Anna — Sälzerstr. 10, in 2000 Hamburg 73, Saseler Str. 14

Zum 74. Geb. am 12. 9. 81 Frau Frieda SAUER, in 1000 Berlin 47, Fulhauer Allee 38

Zum 66. Geb. am 4. 8. 81 nachträglich Frau Elly WITTWER, geb. Antelmann, Ziegelstr. 1, in 1000 Berlin 45, Blotowstr. 2

Zum 62. Geb. am 5. 9. 81 Frau Irmgard MIERDEL, in 1000 Berlin 21, Paulstr. 9

Zum 57. Geb. am 27. 8. 81 Frau Gertrud FABIAN, in 1000 Berlin 10, Taurogger Str. 15

Zum 52. Geb. am 4. 9. 81 Herrn Günther GERBER, in 1000 Berlin 20, Jägerstr. 6

Stiftertreffen in Bad Hersfeld 1981

Zum zehnten Mal in Bad Hersfeld trafen sich die ehemaligen Schüler der Schwabe-Priesemuth-Stiftung in Goldberg/Schlesien am 2. Mai. Seit 22 Jahren findet dieses Pennälertreffen alle zwei Jahre statt, seit 20 Jahren ist Bad Hersfeld der Treffpunkt. Das nahm Bürgermeister Hartmut H. Boehmer aus Bad Hersfeld zum Anlaß, die treuen Besucher der schönen Stadt persönlich zu begrüßen. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, wie wichtig es für uns alle ist, alte Traditionen zu wahren und unser ostdeutsches Kulturgut weiter zu tragen.

Rund hundert ehemalige Schüler und Schülerinnen waren zum Teil mit ihrem Ehepartner, zum Teil allein nach Hersfeld gekommen, nicht nur um der alten Pennälereziten zu gedenken, sondern auch um hier in Hersfeld geschlossene Freundschaften wieder aufzufrischen. Denn das ist das gute an diesen Treffen, daß immer wieder neue Bindungen entstehen. Schon am 1. Mai hatte sich durch das günstige lange Wochenende ein großer Kreis zusammengefunden, der vor allem die Bilder sehen wollte, die auf der dritten Stifterreise gemacht worden waren. Sie wurden ausgetauscht, verschenkt und herumgereicht — das Erzählen wollte kein Ende nehmen.

Auch die Tanzfreudigen kamen diesmal zu ihrem Recht. Zum ersten Mal fand das Treffen im Kurparkcafé statt, hier stand nicht nur das gemütliche Café für die bereit, denen mehr am Plaudern lag, der große Saal bot denen, die Tanzen wollten, ausreichend Platz. So wurde bis in die frühen Morgenstunden getagt.

Nach einem gemütlichen Frühschoppen am 3. Mai im „Wilden Wässerchen“ traten die Stifter wieder ihre Heimreisen an, die sie in alle Teile Deutschlands führte. Dabei wurde die

Zusage nicht vergessen, „In zwei Jahren sind wir wieder hier“. Zuvor aber treffen sich die Stifter im Jahr 1982 wieder im Rahmen des Solinger Heimattreffens, das wieder Anfang Juni 1982 stattfinden wird.

Jutta Graeve



Haynau mei Haynau

Gedichtfolge von Wilhelm Köhler

Haynaus Bäder

Da Boadeoastalten, do hoan mir hie drei:
Do is ees mit Woannen, doas zweete liegt frei,
Doas dritte ruht uff am mächtigen Suckel,
Doas schleppt doar Huppaberg mit uff sem

Buckel;
Durt gibts kee Geplontscher, durt boad't ma

sich trucken
Und läßt sich die Sunne uff a Bauch spucken.
War öfter zum Boaden hie Gelegenheit hotte,
Doar wird mit der Zeit al holber Mulatte;
Doch sull's vu da drei'n 's gesündeste sein,
De Kranken bleib'n draußen, de G'sunden

giehn nein.
Ei de Deichsa, do giehn se sich zu erfrischen,
Durt schwimm' se um de Wette mit a klenn

Fischen,
Do is im Summer a Läben und Treiben,
Doas läßt sich ju monchmoal goar nä

beschreiben,
Do gibts keene Sunn- und Feiertagsruh,
War wosserscheu is, doar guckt eefach bluß

zu,
Und kriegt a an Schwopprich ei sei Gesichte,
Do soat a ock bluß: Anne dumme Geschichte!
Zieht's Schnupptüchel raus und guckt a wing

dumm
Und macht doamit Plotz, doaß a neuer koann

kumm.
De dritte, doas is nu a reener Stoat,
die heeßt sich — warum ock? 's Augusta-

Boad.
Durt koann ma sich Summer und Winter

boaden,
's tut heechstens der schwarzen Foarbe an

Schoaden,
Denn gieht ma schwarz nei, do kummt ma

weiß naus,
De ganze schwarze Foarbe is raus.

Wenn's uff mich oakäm, ich toofte se glei
Oanstoatt „Augusta-Bad“ — „Haynaus
Schönfärberei“.

Zum 93. Geburtstag am 13. 8. 81 nachträglich Herrn Wilhelm PRÜFER, Flurstr. 19, in 3200 Hildesheim, Langer Hagen 39, St. Michaelis-Altersheim



Die Schwabe-Priesemuth-Stiftung in Goldberg war eine Oberschule für Jungen — Mädchen waren hier nur geduldet. Davon ist hier bei diesem Bild wenig zu spüren. Wie in jedem Jahr sind die Damen in der Überzahl beim Hersfelder Treffen, Gottfried Garbe genießt das hier ganz offensichtlich. V. l. n. r.: Gudrun Peters (Hilbrich), Sigrid Helmsen (Hampel), Waltraud Ehrig (Seidelmann), Gottfried Garbe, Renate Boomgaarden (Streich), Gisela Frels (Hilbrich).

Foto: Jutta Graeve





Das Foto zeigt eine Gruppe Haynauer beim Solinger Heimattreffen am 31. 5./1. 6. 1980. Stehend von links: ?, Borrmann Gretel, Eckstein Käthe, sitzend von links: Berndt Fritz, Irrgang Elsbeth, Gaudlitz Anneliese, Kahl Ilse, Tante von Gaudlitz A., Gaudlitz Ursel, ?. — Eingesandt von Elsbeth Jahn, geb. Irrgang, 8500 Nürnberg, Hohensteiner Str. 22

Zum 84. Geb. am 9. 9. 81 Herr Erich BIRKHAHN, Lessingstr. 3, in 4830 Gütersloh, Kirchstr. 29

Zum 80. Geb. am 31. 8. 81 Frau Anna-Maria JAESCHKE, geb. Strümper, Konradsdorfer Str. 75, in 4799 Borchon, OT Nordborchon, Wegelange 44, bei Tochter Paula Thronberens

Zum 71. Geb. am 22. 8. 81 Herr Fritz MICHAEL, Parkstr. 5, in 6520 Worms, Gaustr. 38

Zum 60. Geb. am 15. 8. 81 Herr Wilhelm SCHOLZ, Domplatz 14, in 4600 Dortmund 12, Am Westheck 106



Zum 93. Geb. am 21. 8. 81 Herr Karl SADEBECK, Auenstr. 5, in DDR-4321 Westdorf ü. Aschersleben, Neue Str. 9

Zum 85. Geb. am 30. 8. 81 Frau Gertrud NETUKA, geb. Untzner, Hirschberger Str. 21, in DDR-1800 Brandenburg/Havel, Grabenstr. 13

Zum 80. Geb. am 23. 8. 81 Herr Richard HÄRTEL, Goldberger Str. 19, in 5202 Hennef/Sieg, Kolpingstr. 6

Zum 79. Geb. am 1. 9. 81 Frau Ida MIERUCH, geb. Tschentscher, Ring 50, in DDR-1921 Gerdshagen ü. Pritzwalk, Bez. Potsdam

Zum 77. Geb. am 21. 8. 81 Herr Bruno SEIFFERT, Ring 27, in DDR-7113 Markleeberg, Thälmannstr. 26

Zum 76. Geb. am 24. 8. 81 Frau Angela ZIMMERMANN, Ring 3, in 8800 Ansbach/Mittelfr., Juedtstr. 1 a, Altenheim St. Ludwig

Zum 76. Geb. am 8. 9. 81 Herr Fritz SCHILDER, Ehemann von Friedel Schilder, geb. Altmann, Ring 37, in 3005 Hemmingen 4, Klapperweg 17

Zum 75. Geb. am 26. 8. 81 Herr Martin LIEBIG, Ring 48, in 5678 Wermelskirchen, Jahnstr. 12

Zum 71. Geb. am 31. 8. 81 Frau Klara HORNIG, geb. Klietsch, Hirschberger Str. 44, in 5000 Köln-Kalk, Breuerstr. 16

Zum 71. Geb. am 14. 9. 81 Frau Margarete MAY, geb. Melle, Ring 45, in 4540 Lengerich/Westf., Aldrup 324

Zum 70. Geb. am 31. 8. 81 Frau Martha HEINRICH, geb. Stumpe, Nieder-Reichwaldau, in 3004 Isernhagen, Burgwedeler Str. 40

Zum 66. Geb. am 8. 9. 81 Frau Käthe HANNUSCHECK, geb. Beer, Goldberger Str. 4, in DDR-8600 Bautzen, Fischerpforte 8

Zum 60. Geb. am 25. 8. 81 Herr Hans-Joachim SCHMIDT, Schützenweg 3, in DDR-8701 Großdehnsa 14 ü. Löbau i. Sa.

Zum 56. Geb. am 20. 9. 81 Frau Anneliese HÖHER, Burgplatz 10, in 4800 Bielefeld 15, Limbrede 148

Zum 55. Geb. am 7. 9. 81 Herr Richard AUST, Goldberger Str. 16, in 4005 Meerbusch 3, Schillerstr. 45

ALT-SCHÖNAU

Zum 88. Geb. am 4. 9. 81 Frau Anna HAUPTMANN, in 3355 Oldenrode/Düdenrode, Am Böhmeberg 95

Zum 87. Geb. am 15. 9. 81 Frau Ida NIXDORF, in 2000 Hamburg-Billstedt, Trifftkoppel 2

Zum 81. Geb. am 14. 9. 81 Herr Richard BEER, in 3421 Barbis/Harz, Dielenplan 5

Zum 81. Geb. am 17. 8. 81 Frau Anna DITTRICH, geb. Stelzer, in 4286 Südlohn 2, Eschstr. 54

Zum 80. Geb. am 23. 8. 81 Herr Alfred GEISLER, in DDR-4206 Schafstädt, Merseburger Str. 2 b

Zum 77. Geb. am 8. 9. 81 Frau Luise STURNY, geb. Renner, in 4967 Müsingen, Post Bückeberg

Zum 77. Geb. am 12. 9. 81 Herr Georg PLISCHKE, in 4804 Versmold, Eschweg 6

Zum 66. Geb. am 18. 9. 81 Frau Hildegard TAUCH, geb. Wagner, in 4800 Bielefeld 17, Samlandweg 30

ADELSDORF

Zum 71. Geb. am 20. 8. 81 Herr Georg KRAUSE, Fleischermeister und Gastwirt, Gaststätte „8 Linden“, in 2105 Seevetal 4, Fleestedt, Cramersweg 4

Zum 71. Geb. am 22. 9. 81 Frau Berta SEIDEL, geb. Kaul, in DDR-8921 Trebus über Niesky

ALZENAUE

Zum 83. Geb. am 25. 8. 81 Herr Oskar SCHULZ, Neu-Schweinitz, in 8059 Stammham, Post Moosinning b. Erding/Bay.

Zum 80. Geb. am 17. 8. 81 Frau Klara METTKE, Nr. 49, in 3071 Husum Nr. 114, Krs. Nienburg

Zum 75. Geb. am 7. 8. 81 nachträglich Herr Alfred BÜRGER, Nr. 35, in DDR-8900 Görlitz-Biesnitz/Sa., Promenadenstr. 114

Zum 74. Geb. am 15. 8. 81 Herr Erich ADLER und zum 74. Geb. am 1. 9. 81 seiner Frau Hannchen ADLER, Nr. 8, in DDR-1261 Kienbaum über Strausberg II

Zum 60. Geb. am 24. 8. 81 Frau Gertrud HINDEMITH, in DDR-8501 Weifa, Lindenstr. 23. Wir gratulieren mit den Mitkonfirmanden von 1936 aus Alzenau.

Zum 55. Geb. am 15. 8. 81 Frau Gertraude STEINBRECHER, geb. Weinhold, Nr. 30, in 5603 Wülfrath, Düsselstr. 89

BAD HERMSDORF

Zum 71. Geb. am 31. 8. 81 Frau Erna STILLER, geb. Berger, 39, in 4620 Castrop-Rauxel 4, Ickernerstr. 39

Zum 65. Geb. am 5. 9. 81 Frau Wally TEGETHOFF, geb. Seifert, in 4700 Hamm 3, Moltkestr. 73

Zum 65. Geb. am 22. 9. 81 Frau Erna ZOBEL, in 6100 Darmstadt, Saalbastr. 12 II

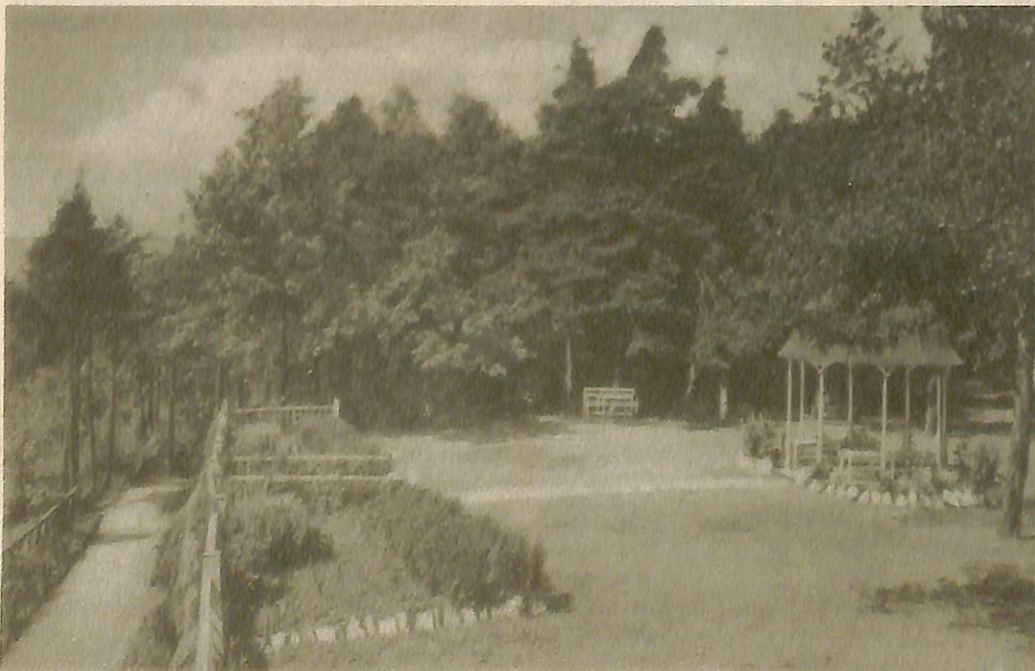
BÄRSDORF

Zum 76. Geb. am 27. 8. 81 Herr Josef JANOTTA, in 3139 Hitzacker, Breslauer Str. 9

BIELAU

Zum 84. Geb. am 21. 8. 81 Herr Günter HEINRICH, in 2948 Schortens 4, Marienholzer Weg 15

Zum 76. Geb. am 22. 8. 81 Herr Rudolf KINDLER, in 8306 Schierling, Goethestr. 19



Die Kugelberg-Anlagen in Schönau/Katzbach. — Eingesandt von Ursula Püllmann, 2210 Itzehoe, Viktoriast. 27 a

BISCHDORF

Zum 89. Geb. am 24. 8. 81 Frau Frieda LÜCKING, geb. Weniger, Nr. 34, in DDR-4135 Burkhardtsdorf/Erzgeb.

Zum 88. Geb. am 29. 8. 81 Frau Emilie BOBKA, Nr. 18, in 6900 Heidelberg, Hauptstr. 100

Zum 86. Geb. am 10. 9. 81 Frau Lina FIEBIG, geb. Gruhn, Nr. 80, in DDR-1923 Putlitz, Chausseestr. 19

Zum 65. Geb. am 4. 9. 81 Frau Meta FIEBIG, Nr. 50, in DDR-8701 Nechen Nr. 19 über Löbau

FALKENHAIN

Zum 91. Geb. am 31. 8. 81 Frau Anna HANKE, in 2860 Brake/Unterweser

Zum 83. Geb. am 24. 8. 81 Frau Helene FIEBIG, geb. Kleinfeldt, in 4800 Bielefeld 1, Dompfaffweg 16

GIERSDORF

Zum 93. Geb. am 28. 8. 81 Frau Erika LOEBNER, in 8000 München, Virchowstr. 9

Zum 89. Geb. am 19. 9. 81 Herrn Max STINNER, in 2800 Bremen, Blühauweg 5

Zum 84. Geb. am 21. 8. 81 Frau Selma HAUDE, Rothbrünnig, in DDR-8606 Sohland (Spree)

Zum 84. Geb. am 19. 9. 81 Herrn Alfons KLOSE, Rothbrünnig, in DDR-Bläsnitz bei Altenburg

Zum 84. Geb. am 7. 9. 81 Frau Margarete AUST, Rothbrünnig, in Scheidingen über Soest

Zum 81. Geb. am 28. 8. 81 Frau Erna WEIDRICH, in 2870 Delmenhorst

Ihr Lieben von Daheim!

Heute, am Tage der Apostelfürsten Petrus und Paulus, einen Tag nach der Schlesierwallfahrt in Werl, möchte ich einen kleinen Rückblick halten.

Das waren doch wieder ein paar unvergeßliche Stunden im Kreise von Menschen aus der geliebten Heimat. Alle wundern sich immer wieder, wie es möglich ist, noch so viele Menschen aus dem kleinen Dorf zusammen zu bringen. Es kann doch nur die Sehnsucht sein, immer wieder noch einmal lieben Menschen von Daheim zu begegnen.

31 Hotelbetten mußte ich für Übernachtung belegen. Gewiß, von den 50 Personen am Sonntag sind nicht alle gebürtige R. Die angeheirateten Männer und Frauen füllen die Lücken der vergangenen Jahre etwas auf. Ich wüßte gern einmal, wieviele Rothbrünniger in den Jahren seit 1946 verstorben sind.

Wenn die Lichterprozession am Abend auch recht kurz war, so beeindruckt diese doch besonders alle, die zum ersten Mal dabei sind. Wir alle wissen recht gut, daß unser Beten und Singen der Welt zum Leben verhilft. Und die Gottesdienste am Sonntag sind schon einmalig. Auf dem großen Marktplatz standen die Menschen Kopf an Kopf. Wenn ich dann bedenke, es sind alles Menschen, die unsere schlesische Heimat lieben, da kann ich nur beten: Lieber Gott, laß schlesische Menschen noch lange leben, damit diese Liebe nie aufhört.

Ich lasse mich von keinem Menschen in der Heimatliebe übertreffen. Jeder wird wissen, was ich damit sagen will. Seid nur nicht böse, daß ich Euch mit dem Gedanken schrecke, einem anderen die Organisation unserer Treffen zu überlassen.

Die Worte von Frau Elly Jost, geborene Scholz, daß uns die Giersdorfer um unser, nun schon 6 Mal erlebtes Treffen, beneiden, gaben mir wieder etwas Aufwind.

Für das gesammelte Geld, 207.— DM, danke ich Euch sehr. Viel mehr aber bitte ich um Euer Gebet. Das brauche ich ganz notwendig. Ich will auch immer an Euch im Gebete den-

ken. Ihr glaubt ja gar nicht, was wir damit vermögen.

Möge Gott uns segnen und uns im nächsten Jahr ein Wiedersehen schenken.

Eure Gundel Alscher

GRÖDITZBERG

Zum 85. Geb. am 16. 9. 81 Frau Selma RENNEN, in 4700 Hamm 3, Buschkamp 8

Zum 71. Geb. am 21. 9. 81 Herrn Walter WEISER, in 7200 Tuttlingen, Im Arpen 7

Zum 65. Geb. am 14. 9. 81 Herrn Erich FINGER, in 6700 Ludwigshafen-Edigheim, Bruderweg 9

Zum 60. Geb. am 3. 9. 81 Frau Ella PODYKE, geb. Hader, in 4780 Lippstadt, Am Rüsing 33

Zum 60. Geb. am 22. 7. 81 nachträglich Frau Erna WEISER, geb. Kunick, in DDR-7701 Wiednitz-Heide, R.-Luxemburg-Str. 7

Buchbestellung

Hiermit bestelle ich:

- | | |
|--|--|
| _____ „Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“ DM 19.80
v. Ernst Schenke | _____ „Lache mit Lommel“ DM 9.80 |
| _____ „Das Riesengebirge in 144 Bildern“ DM 26.80 | _____ „Große Deutsche aus Schlesien“ DM 29.80
v. Dr. H. Hupka |
| _____ „Niederschlesien in 144 Bildern“ DM 26.80 | _____ „Die Flucht — Niederschlesien 1945“ DM 32.00
v. Rolf O. Becker |
| _____ „Schlesien“ DM 38.00
Bildband von Hans Niekrawitz | _____ „Der Kampf um Schlesien“ DM 29.80
v. H. v. Ahlfen |
| _____ „Schlesisches Kochbuch“ DM 20.00 | _____ Große Schlesienkarte DM 13.00
Maßstab 1:300000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig |
| _____ „Die Knoblauchschnede“ DM 14.80
von Barbara Strehblow | _____ Kreiskarte Goldberg-Haynau (1:100000) DM 6.00 |
| _____ „Matka mit den bloßen Füßen“ DM 19.80
v. Erle Bach | _____ „Das Turmgespenst von Goldberg“ DM 17.50
v. Siegfried Guhl |
| _____ „Höhen und Tiefen“ DM 29.80
v. Hanna Reitsch | _____ Mein Ahnenpaß DM 8.00 |
| _____ „Fliegen — mein Leben“ DM 28.00
v. Hanna Reitsch | _____ Llobes altes Lesebuch DM 28.00 |
| _____ „Das Unzerstörbare in meinem Leben“ DM 14.80
v. Hanna Reitsch | _____ Stätten der Erinnerung DM 32.00
von Grundmann |
| _____ „Licht fällt auf alle Straßen“ DM 9.80
v. Hanns Kappler | _____ „Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ DM 32.00
von Grundmann |
| _____ „Das letzte Märchen“ DM 15.00
v. P. Keller | _____ „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ DM 32.00
von Grundmann |
| _____ „Waldwinter“ DM 13.80
v. P. Keller | _____ „Typisch schlesisch“ DM 26.80
v. Hajo Knebel |
| _____ „Bergkrach“ DM 4.80
v. P. Keller | _____ Kleine Bettlektüre für heimattreue Schlesier DM 9.90 |
| _____ „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller DM 1.50 | _____ „Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel“ DM 28.00 |
| _____ „Das königliche Seminartheater“ DM 1.50
v. P. Keller | _____ „Schlesien — Städte und Landschaften“ DM 29.80
v. Dr. H. Hupka |
| _____ „Schlesischer Märchen-, Legenden- und Sagenschatz“ DM 20.00
v. Alfons Hayduk | _____ „Odorsaga“ DM 24.00
v. Ruth Storm |
| _____ 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750 DM 25.00 | _____ „Schlesische Miniaturen“ DM 6.80
v. Fedor Sommer |
| _____ Puzzle-Spiel „Helmat Schlesien“ DM 12.00 | _____ „Die Zillertaler“ DM 9.80
v. Fedor Sommer |
| _____ Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.) DM 5.00 | _____ „Neue Bolkenhalner Helmat-Blätter“ DM 3.00
- Fedor-Sommer-Gedenkheft - |
| _____ „Wie's einst war bei uns daheim“ Erzählungen v. H. Scholz DM 13.70 | _____ „Schlesien in Farbe“ DM 49.00
Bildband v. W. Schwarz |
| _____ Sonderpreis „Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solm DM 5.00 | _____ „Schlesisch“ v. W. E. Peuckert DM 12.80 |
| _____ „Sagen vom Rühzah“ v. Johann d'Oensch DM 1.80 | |

NEU

Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland 1944/1945 **DM 29.80**

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Postfach 21
3000 Hannover 68

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
(Bitte in Druckbuchstaben)

Gebirgskarte des Riesengebirges
4farbig
einschl. Verpackung u. Versand
DM 15,—

(Unterschrift)

Zum 51. Geb. am 20. 9. 81 Herrn Alfred MACHURIG, in 3014 Laatzten 5, Breslauer Str. 5

Zum 51. Geb. am 4. 8. 81 nachträglich Frau Lotte JAKISCH, geb. Wittig, in 4781 Ebbinghausen 28

Zum 50. Geb. am 22. 8. 81 Frau Soraja HOFFMANN, in 5800 Hagen, Kampstr. 4

HARPERSDORF

Zum 85. Geb. am 19. 8. 81 Herrn Richard ZÖLFEL, in 2811 Asendorf, OT Üpsen

Zum 80. Geb. am 25. 8. 81 Herrn Paul WOLF, (Feldmühle), in DDR-4400 Bitterfeld, Ernst-Thälmann-Str. 49

Zum 74. Geb. am 27. 8. 81 Herrn Martin BURGHARD, in 5927 Erndtebrück-Schamedar

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 25. 8. 81 Herr Gerhard HELL und Frau Hedwig, geb. Berges, in 5277 Marienheide, Müllerbach. Wir gratulieren herzlich und wünschen den Eheleuten noch viele gemeinsame Jahre.

HOCKENAU

Zum 81. Geb. am 25. 8. 81 Frau Klara SCHNEIDER, geb. Krause, in 2849 Visbek, Bremer Tor

HOHENLIEBENTHAL

Zum 81. Geb. am 19. 9. 81 Frau Hedwig HAIDER, geb. Gottschling, in 8602 Schönbrunn/Steigerwald, Siedlung 9

Zum 77. Geb. am 9. 9. 81 Frau Meta KLOSE, geb. Rüffer, auch Tiefhartmannsdorf, in 2170 Hemmoor-Basbek, Stader Str. 35

Zum 75. Geb. am 11. 9. 81 Herrn Hermann FRÖMBERG, in 4542 Tecklenburg/Westf., Haus Mark 4

Zum 74. Geb. am 2. 9. 81 Frau Frieda HÖFIG, geb. Stumpe, in 4300 Essen 12, Beisekampsfurth 23

Zum 73. Geb. am 31. 8. 81 Herrn Fritz NEUDORF, in 6710 Frankenthal, Albrecht-Dürer-Ring 14

Zum 70. Geb. am 24. 8. 81 Frau Minna TSCHENTSCHER, geb. Wildner, und am 12. 9. 81 Herrn Martin TSCHENTSCHER, in 3012 Langenhagen 7, Kapellenstr. 17

HOHENLIEBENTHAL

Zum 69. Geb. am 11. 8. 81 nachträglich Frau Liesbeth SCHULZ, geb. Feige, in 4540 Lengerich/Westf., Osterkamps-Kamp 55 a

Zum 68. Geb. am 23. 8. 81 Frau Martha MEISTER, geb. Geisler, in 5804 Herdeke, Altenberg 27

Zum 68. Geb. am 25. 8. 81 Frau Margarete DRAUSCHKE, geb. Wildner, in 4650 Gelsenkirchen, Dresdener Str. 18

Zum 68. Geb. am 31. 8. 81 Frau Klara KNAPPERT, geb. Schubert, in 4800 Bielefeld 1, Stettiner Str. 1

Zum 67. Geb. am 26. 8. 81 Herrn Fritz RASPER, in DDR-4308 Thale, Ortsstr. 15

Zum 66. Geb. am 23. 8. 81 Herrn Heinrich LANGER, in 2190 Cuxhaven 12, Neuer Weg 2

Zum 65. Geb. am 8. 9. 81 Frau Else WALTER, geb. Feldmann, in 4540 Lengerich/Westf., Bashake

Zum 65. Geb. am 19. 9. 81 Frau Selma GEISLER, in DDR-4900 Zeitz, Posaer Str. 7

Zum 62. Geb. am 17. 9. 81 Herrn Paul WILDNER, in 5464 Buchholz, Hammelshahn Nr. 19

Zum 60. Geb. am 6. 9. 81 Frau Else RATHMANN, geb. Wildner, in 3422 Bad Lauterberg 1, Barbiser Str. 138

Zum 60. Geb. am 14. 9. 81 Frau Gerda WOLF, geb. Dittrich, in 3422 Bad Lauterberg 1, Zechenstr. 88

Zum 40. Geb. am 2. 8. 81 nachträglich Frau Marlies KRAUSE, geb. Jäger, in 4542 Tecklenburg/Westf., Ibbenbürener Str. 20

Zum 40. Geb. am 21. 8. 81 Herrn Frank STEINMÜLLER, in 8540 Schwabach b. Nürnberg, Flurstr. 27

HUNDORF

Zum 91. Geb. am 11. 9. 81 Herrn Richard LANGER, in 4800 Bielefeld 1, Wilbrandstr. 23

JOHNSDORF

Zum 56. Geb. am 10. 8. 81 nachträglich Frau Else FRIEDRICH, geb. Härtel, in 3406 Bovenden (Billinghausen), Am Rodebach 73

KAISERSWALDAU

Zum 82. Geb. am 27. 8. 81 Frau Frieda PÄTZOLD, geb. Reich, in 7181 Onolzheim, Mörikestr. 10

Zum 66. Geb. am 15. 9. 81 Herrn Alfred KLENNER, in 6200 Wiesbaden, Edisonstr. 15 b

KAUFFUNG

Zum 89. Geb. am 24. 8. 81 Herrn Bartholomäus KANIA, in 4800 Bielefeld 1, Am Pfarracker 40 d, bei Fam. Ludwig

Zum 86. Geb. am 13. 7. 81 nachträglich Herrn Dr. Günther STOCKMANN, in 3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Nordhäuser Str. 52

Zum 81. Geb. am 14. 9. 81 Frau Magdalene FLADE, geb. Hördler, Kirchweg 6, in Brand/Fichtelgeb.

Zum 79. Geb. am 26. 8. 81 Herrn Albin ZANETTI, Tschirnhaus I a, in 8391 Untergriesbach ü. Passau, Spechtring 93

Zum 79. Geb. am 27. 8. 81 Herrn Artur SIMON, Hauptstr. 70, in 4434 Ochtrup, Finkenstr. 48

Zum 79. Geb. am 1. 9. 81 Herrn Walter SCHRÖDER, Hauptstr. 210, in 4800 Bielefeld 12, Kampstr. 18-20

Zum 79. Geb. am 2. 9. 81 Frau Frieda SCHILLER, geb. Krahn, Dreihäuser 8, in 4700 Bockum-Hövel, Sachsenstr. 17

Zum 77. Geb. am 2. 9. 81 Frau Hildegard PÄTZOLD, geb. Laubner, Hauptstr. 124, in 4800 Bielefeld 11, Rheinallee 117

Zum 77. Geb. am 10. 9. 81 Herrn Erwin NEUBAUER, Hauptstr. 220, in 6733 Haßloch, Prinz-Eugen-Str. 9

Zum 75. Geb. am 7. 9. 81 Frau Helene SCHNEIDER, geb. Krügler, Hauptstr. 86, in 4800 Bielefeld, Sperlingstr. 6 d

Zum 71. Geb. am 10. 9. 81 Herrn Walter UMLAUF, Hauptstr. 103, in 4150 Krefeld, Isarstr. 2

Zum 71. Geb. am 31. 8. 81 Frau Marta LUDWIG, geb. Letzner, Poststr. 3, in DDR-6101 Sülzfeld

Zum 71. Geb. am 26. 7. 81 nachträglich Herrn Fritz SCHOLZ, in 3203 Sarstedt, Voßstr. 36

Zum 71. Geb. am 21. 8. 81 Frau Marta RIESEL, geb. Bergel, Wiedmuthweg 3, in 8372 Zwiesel, Pfarrer-Fürst-Str. 7

Zum 70. Geb. am 25. 8. 81 Herrn Kurt KREBS, Hauptstr. 32, in 3360 Osterode, Igelweg 29

Zum 70. Geb. am 2. 9. 81 Frau Hedwig SEIDEL, geb. Dienst, Tschirnhaus 7, in DDR-9610 Glauchau, Liechtensteiner Str. 22

Zum 70. Geb. am 15. 9. 81 Frau Frieda HEINZ, geb. Kindler, Gasthaus zur Goldenen Kanne, in DDR-5060 Erfurt, Prager Str. 3/62

Zum 70. Geb. am 13. 9. 81 Frau Meta BAAR, geb. Menz, Dreihäuser 9, in 7340 Geislingen/Steige, Hohenstaufenstr. 27

Zum 65. Geb. am 27. 8. 81 Herrn Georg KLAAR, Hauptstr. 110, in 2819 Thedinghausen, Harzburger Str. 9

Zum 61. Geb. am 26. 8. 81 Frau Johanna TKOTZ, Dreihäuser 6, in 6330 Wetzlar, Am Sturzkopf 18

Zum 60. Geb. am 25. 8. 81 Frau Erna SYMANNEK, geb. Scholz, Erlenmühle, in 5882 Meinerzhagen, Löher Weg 78

Zum 60. Geb. am 1. 9. 81 Frau Erna SACHSE, Hauptstr. 248, in 5220 Waldbröl-Hochwald

Zum 55. Geb. am 28. 8. 81 Frau Gertraut RAMM, geb. Kambach, Schulzengasse 2, in 3071 Husum Nr. 165 ü. Nienburg

Zum 55. Geb. am 18. 9. 81 Herrn Hubert HOFFMANN, Hauptstr. 69 a, in 6707 Schifferstadt, Pestalozzistr. 5

Zum 55. Geb. am 15. 9. 81 Frau Erna RAUPACH, geb. Schubert, Hauptstr. 60, in 8485 Trabitz-Drahthammer

Zum 55. Geb. am 16. 9. 81 Herrn Otto SCHRADER, Hauptstr. 74, in 7530 Pforzheim, Kaiser-Friedrich-Str. 150

Zum 55. Geb. am 9. 9. 81 Frau Helga WULFF, geb. Gottschling, Hauptstr. 235, in 3110 Uelzen 1, Alewinstr. 36 a

Zum 51. Geb. am 27. 8. 81 Herrn Heinrich HIELSCHER, Hauptstr. 68, in 4401 Senden-Ottmarsbocholt, Kreuzbauerschaft 11

Zum 51. Geb. am 1. 9. 81 Herrn Siegfried GEISLER, Hauptstr. 38, in 5902 Netphen 2-Unglinghausen, Am Berge 3

Zum 50. Geb. am 26. 8. 81 Herrn Walter KLEINERT, Tschirnhaus 1, in 8395 Hauzenberg Nr. 101

Zum 50. Geb. am 6. 9. 81 Frau Waltraud RICHTIG, geb. Titze, Brauerei, in 3429 Wollershausen, Hinter der Kirche 1

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 9. 8. 81 Herr Fritz NIEBUHR und Frau Edeltaut, geb. Geißler, in 4800 Bielefeld 1, Küsterwiese 7

Wir gratulieren nachträglich herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.



Heimtdichter und Katzbachpfortner Heinrich Scholz inmitten seiner Kauffunger Trachtengruppe. Im Hintergrund der große Mühlberg. — Eingesandt von Georg Hein, 5374 Hellenthal/Eifel, Olefialstr. 14

Liebe Kauffunger,

ich erinnere hiermit nochmals, die Anmeldungen zu unserem diesjährigen Ortstreffen am 3. u. 4. Oktober 1981 in Bielefeld bald vorzunehmen, und zwar an

Frau Renate Hoecker, geb. Pätzold
Albert-Schweitzer-Str. 5
4800 Bielefeld 1
Telefon 05 21 / 88 84 80.

Die rechtzeitige Anmeldung erleichtert die Arbeit der Organisatoren in Bielefeld. W.U.

KLEINHELMSDORF

Zum 87. Geb. am 10. 9. 81 Frau Anna JUNG, geb. Kittelmann, in 4400 Münster/Westf., Kanalstr. 56

Zum 81. Geb. am 3. 9. 81 Frau Anna BLÜMEL, geb. Jung, in 4800 Bielefeld 1, Spindelstr. 49

Zum 80. Geb. am 25. 8. 81 Herrn Carl SIMON, in 6718 Grünstadt/Pfalz, Uhlandstr. 42

Zum 51. Geb. am 17. 9. 81 Herrn Konrad KOBERT, in 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 30

KONRADSWALDAU

Zum 82. Geb. am 9. 9. 81 Frau Marta FRIEBE, geb. Dienst, in 3152 Oelsburg, Eisenstr. 13, Ilsede

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 8. 8. 81 Herr Helmut PIESKER und Frau Hedwig, geb. Oelker, in 3200 Hildesheim, Leibnizstr. 13.

Die kirchliche Feier fand in Heinum statt, wo das Paar vor 50 Jahren getraut wurde.

Wir gratulieren nachträglich herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 8. 9. 81 Herr Herbert HINTELMANN und Frau Ursel, geb. Sauer, in 2190 Cuxhaven-Franzenburg.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 21. 9. 81 Herr Kurt WEINHOLD und Frau Helene, geb. Nickchen, in 4800 Bielefeld 15, Im Zwistel 26.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den Jubelpaaren weiterhin alles Gute.

KONRADSDORF**HEIMATTREFFEN**

Konradsdorf, Petersdorf, Überschar,
Steinsdorf am 27. und 28. 6. 1981
in Dettelbach, Krs. Kitzingen

Daß der Aufruf unseres Konradsdorfer Heimattreffendes Walter TIETZE zu einem Heimattortreffen einen so großen Erfolg haben würde, hatte niemand der Beteiligten zu hoffen gewagt. Mehr als hundert Landsleute der genannten Orte hatten sich im Treffpunktlokal „Gasthaus Keller“ am Bahnhof Dettelbach aus allen Teilen der Bundesrepublik eingefunden. Kein Wunder, daß der Gastwirt alle Mühe hatte Platz zu schaffen und die hungerigen und durstigen Kehlen zu befriedigen.

Überrascht war man auch, daß Ldsm. Tietze ein so reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt hatte. So gab es am ersten Tag um 14.30 Uhr die Begrüßung durch Ldsm. Tietze und dem stellvertretenden Landrat, Herrn Sahlmüller. Er sprach über die Struktur dieses fränkischen Landes, wobei die Betonung auf dem Weinbaugesamt lag. Auch der Stadtrat von Dettelbach, Herr Kuhn, sprach Grußworte und gab Erklärungen über Entstehung und Geschichte des seit dem 15. Jahrhundert bestehenden Wallfahrtsortes.

Um 17 Uhr holte uns ein Doppelbus zu einer Stadtbesichtigung und Weinprobe nach Dettelbach ab. Bei diesem Probeausschank im historischen Weinkeller erzählte uns der Kellermeister viel über Anbau der Reben und deren Weiterverarbeitung bis zum edlen Tropfen der versch. Arten. Dabei wurde mit dem Ausschank nicht gespart, was sich bei der weiteren Stadtbesichtigung durch eine gehobene Stim-

mung bemerkbar machte. Bei der Besichtigung erfuhr man, daß Dettelbach bereits im Jahre 741 als königlicher Meierhof erwähnt wurde. Am 25. Mai 1484 erhob Fürstbischof Rudolf von Scherenberg unter Kaiser Friedrich dem III. Dettelbach zur Stadt. Die danach erbaute Wehrmauer mit 52 Türmen und 5 Toren ist z. T. heute noch erhalten.

Mit dem D-Bus ging es dann zum Gutshof Bibergau, dem Wohnsitz unseres Ldsm. Tietze. In dem weiträumigen Hof dieses Schlosses wurden wir mit Blasmusik empfangen, gespielt von dem Posaunenchor der Gemeinde Mainstockau. An weißgedeckten und mit viel Blumen geschmückten Tischen wurde Platz genommen und mit einem evg. Gottesdienst unter klarblauem Himmel leitete Herr Pfarrer Häffner den Abend ein. In seiner Predigt ging er auf das Schicksal der Anwesenden ein, so daß ein würdevoller Rahmen der Feier geschaffen war. Danach trugen rührige Hände allerlei Speisen auf. Inzwischen war auch ein Faß Bier angezapft um die von der sommerlichen Hitze durstigen Kehlen zu laben. In einer riesigen Pfanne trug dann die Gutsherrin mit ihrer Köchin ein gebratenes Spanferkel herbei, dem dann noch andere Braten folgten. Zu diesem vielseitigen Essen fehlten auch die „Kließla“ nicht und man fragte sich, wieviel Zeit zur Herstellung solcher Mengen verwendet wurde. Auch das rezepteigene, selbstgebackene und schmackhafte Brot verdient erwähnt zu werden. Zu dieser Schmauserei erfreute uns die „Fränkische Tanzgruppe Dettelbach“ mit ihren Trachtentänzen. Der anwesende frühere Bürgermeister, Herr Konrad, hielt eine Ansprache bei der unser Walter Tietze viel lobende Worte für seine stete Hilfsbereitschaft und seinen aufrichtigen Charakter erhielt. Landsm. Erwin Grüttner aus München (früher Konradsdorf) sprach dann Dankesworte an alle, die diesen Abend so schön gestaltet hatten. Besonderen Dank aber sprach er der Familie Tietze für ihre Arbeit und Mühe aus. Bei Musik und Unterhaltung saß man noch bis tief in die Nacht.

Am 28. stand dann um 9.30 Uhr eine Rundfahrt um die Mainschleife auf dem Programm. War auch das Wetter anfangs trüb, so klärte es bald auf und es war sommerlich wie am Vortage. Die Fahrt ging über Neuses am Berg, von dem man den ganzen Steigerwald überblicken kann, zum Altmain über Köhler und Eschendorf (bekannt durch guten Wein) zur Aussichtsstelle Vogelsburg. Von hier überblickt man die ganze Mainschleife. Über Volkart ging es dann zur Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“, in der die Madonna im Rosenkranz von Tilmann Riemenschneider zu besichtigen ist. Weiter ging die Fahrt zurück nach Volkart über den Main-Donaukanal zur Besichtigung der Benediktiner-Abtei in Münster-schwarzach.

Hunger und Durst von all den schönen Erlebnissen wurde dann im Trefflokal Keller gestillt. Am Nachmittag saß man dann wieder im Gutshof bei bereitgestelltem Kaffee und Kuchen beisammen. Dabei fehlte natürlich auch der schles. Streuselkuchen nicht. Bei Dias mit Bildern aus Konradsdorf unterhielt man sich recht angeregt. Familie Tietze hatte sie von einem Besuch im Jahre 1979 mitgebracht. Bald lichteten sich die Reihen an den Tischen, denn viele mußten ja am nächsten Tag ihrer Beschäftigung wieder nachgehen. Die Scheiden wurden mit einem Trompetengruß aus einem Fenster des großen Hauses, gespielt von Sohn Gustav, verabschiedet. Reicher Beifall lohnte ihm diesen schönen Abschluß.

So war ein Heimattreffen zu Ende, bei dem alle Beteiligten voll auf ihre Kosten kamen. Kein Wunder, daß der Wunsch zu einer Wiederholung allseits geäußert wurde.

Zum Schluß aber sei dem Organisator, unserem verehrten Ldsm. Tietze, nochmals herzlich Dankeschön gesagt für seine Mühe und Arbeit für dieses schöne Treffen.

Erwin Grüttner

Liebe Heimatfreunde!

Ich möchte mich recht herzlich bedanken, daß so viele meiner Einladung nach Dettelbach gefolgt sind. Wie mir von Teilnehmern unseres Treffens gesagt wurde, ist es mir gelungen, Euch zwei schöne Tage zu gestalten. Das freut mich sehr und ist mir Lohn für alle Mühe, die ich mir gemacht habe; meine Familie eingeschlossen. So hoffe und wünsche ich, daß wir uns recht bald gesund wiedersehen.

Wer Interesse an dem Abdruck „Aus der Geschichte des Kirchspiels Konradsdorf“ hat, soll sich mit mir in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen
 und in treuer Heimatverbundenheit
 Euer

Walter Tietze

Bibergau 86, 8716 Dettelbach, Tel. 093 24/12 14

KREIBAU

Zum 80. Geb. am 13. 9. 81 Frau Minna GRELL, geb. Günther, in 3201 Bettrum u. Hildesheim

LEISERSDORF

Zum 83. Geb. am 14. 9. 81 Herrn Richard BECKER, in 2905 Edeweht, Hohenacker 8 D
 Zum 77. Geb. am 29. 8. 81 Frau Elly JAHN, geb. Renner, in 6800 Mannheim 81, Schifferstadter Str. 11

BERICHTIGUNG:

In der Juli-Ausgabe veröffentlichten wir den Termin für das Leisersdorfer Treffen in Dinklake. Quartierwünsche sollten bis zum 15. August 1981 an Frau Else Hoffmann, Schürmannstr. 10, 2842 Lohne, gerichtet werden. Leider wurde eine falsche Telefon-Nummer angegeben. Die richtige Nummer lautet: 044 42 / 55 24.

MÄRZDORF

Zum 79. Geb. am 25. 8. 81 Herrn Ernst HÄRING, in 3200 Hildesheim, Viktoriastr. 3

Zum 76. Geb. am 2. 9. 81 Herrn Herbert MESCHTER, Lehrer a. d., in 2980 Aurich 1, Esenser Str. 68

Zum 74. Geb. am 14. 9. 81 Frau Frieda STRIETZEL, geb. Galinsky, in 5880 Lüdenschied, Eichenweg 12.

Wir danken Frau Strietzel für ihre Mitarbeit und wünschen recht baldige Genesung von ihrer schweren Krankheit.

Zum 70. Geb. am 14. 8. 81 nachträglich Herrn Fritz ERLEBACH, in 5226 Reichshof-Heidelberg, Hespererstr. 8

Zum 66. Geb. am 15. 7. 81 nachträglich Herrn Richard Sucker, in 4600 Dortmund 18, Wispelbreite 8

Zum 60. Geb. am 4. 9. 81 Herrn Herbert FRITSCHKE, in 4410 Warendorf 3, Alter Münsterweg 11

MODELSDORF

Zum 60. Geb. am 20. 9. 81 Frau Lotte GRÄN, geb. Rosemann, in DDR-8901 Tetta Kr. Görlitz

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 69. Geb. am 17. 7. 81 nachträglich Frau Meta MÜNSTER, auch Wilhelmsdorf, in 4054 Nettetal 1, Lötsch

Zum 61. Geb. am 17. 8. 81 Frau Frieda DIERSSEN, geb. Ernst, in 4630 Bochum, Küpperstr. 16

Zum 55. Geb. am 29. 7. 81 nachträglich Frau Erna KRAUSE, in 4054 Nettetal 1, Bruckrath 17 a



Schulbild aus dem Jahre 1942. Die Aufnahme zeigt die 3. und 4. Klasse der Volksschule Leisersdorf mit der Klassenlehrerin Frl. Leucher. — Eingesandt von Günter Otto, 3181 Ehra-Lessien, Wittinger Str. 19 b

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 77. Geb. am 5. 9. 81 Frau Margarete MÖSCHTER, geb. Kmuche, in 4800 Bielefeld 17, Am Vollbruch 3

BERICHTIGUNG:

In der Juli-Ausgabe gratulierten wir zum 82. Geb. am 25. 7. 81 Frau Meta KASLER, geb. Liebig, in 3061 Seggebruch, Tallensen Nr. 15. Leider ist uns bei der Namens-Angabe ein Irrtum unterlaufen. Es muß richtig heißen Frau Meta HASLER.

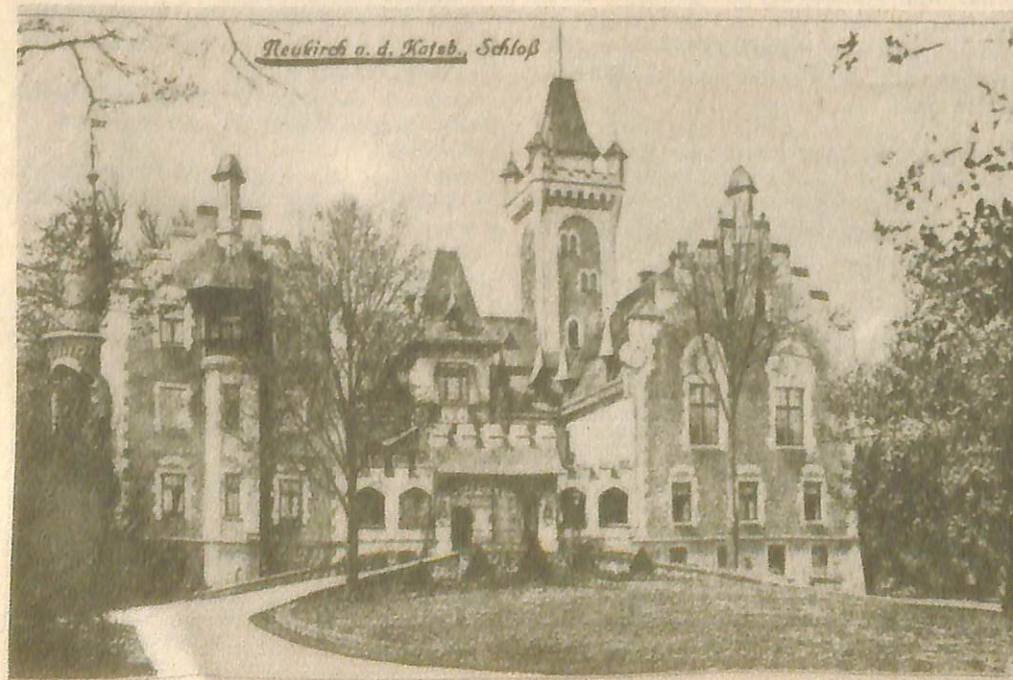
4. Ortstreffen der Neukircher u. Hundorfer am 10. 10. 81 in Bielefeld

Liebe Heimatfreunde aus Neukirch und Hundorf!

Wenn die alte Weisheit stimmt, daß das, was lange währt, endlich gut wird, müßte unser Treffen wieder ein großer Erfolg werden. Sie werden sicher über den abrupten Abbruch meiner Ausführungen in der vergangenen Ausgabe dieser Zeitung erstaunt gewesen sein. Leider hatte ich auf die Panne bei der Redaktion keinen Einfluß. Das Wichtigste war jedoch geschrieben, Sie sind informiert.

Inzwischen traf sich der „Organisationsauschuß“ erneut, um Einzelheiten zu besprechen. Da wir in der Ausgestaltung des Nachmittags auch auf Ihre Hilfe angewiesen sind, gebe ich folgende Anregung weiter: Wie bereits schon einmal, wollen wir wieder eine Ausstellung von Fotografien, Bildern, Kartenwerken und dergleichen zeigen. In jahrelanger Kleinarbeit hat Siegfried Hornig unwiederbringliche „Schätze“ in dieser Richtung zusammengetragen (Geläute unserer 3 Glocken, unzählige Bilder über unser Dorf, Klassenbilder von der Oberschule und anderen frohen, wie besinnlichen Ereignissen aus unserem Dorf. Diese Bilder sind zum Teil reproduziert und können von Ihnen bestellt werden).

Unsere Bitte, schauen Sie in Ihren alten Fotoalben nach, ob Sie diesbezüglich einen Beitrag leisten können. Die Bilder kommen unter Klarsichtfolie, werden also nicht beschädigt und Sie bekommen sie am Schluß des Treffens wieder zurück. Meine Meinung: Schade um jedes noch so alte Foto, das wir, die der jüngeren Generation angehören, nicht zu sehen bekommen. Manchmal ist die Mühe darum sicher klein! Erinnert sei auch nochmals an einschlägige Dias für den Lichtbildervortrag!



Betr.: Erreichen der Gaststätte Fichtenhof mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Hierzu erreichten uns von unseren Heimatfreunden aus Bielefeld einige Anrufe. Wir stellen damit richtig und ergänzen: Bus-Linie 25 oder Straßenbahnlinie 2 Richtung Baumheide, Station Karolinenstr.

Zum Ende nun der von der Redaktion „verschluckte“ Schluß der vergangenen Ausgabe: „Im Wesentlichen wäre jetzt alles gesagt. Da vom Besuch her auch für uns als „Veranstalter“ immer wieder ein Risiko verbunden ist, bitten wir Sie alle durch Ihre Mund-zu-Mund-Propaganda in persönlichen Gesprächen und Briefen an Ihre Bekannten und Freunde zum Erfolg dieses Tages beizutragen. Für die Hundorfer spreche ich diese Einladung auch im Namen von Heimatfreund Bernhard Möschter aus. Wir freuen uns aufs Wiedersehen in Bielefeld und ich verbleibe Ihr

Rudolf Hollmann

PANTHENAU

Zum 87. Geb. am 4. 9. 81 Herrn Richard HELBIG, in 2847 Barnstorf, Altenheim Kolkesch 2

PILGRAMSDORF

Zum 88. Geb. am 1. 9. 81 Frau Frieda BINNER, geb. Schnabel, in 4270 Dorsten-Wulfen, Barkenberger Allee 55

Zum 76. Geb. am 30. 8. 81 Frau Elisabeth ZOBEL, Altenwohnstätte, in 5270 Gummersbach 31, Marie-Juchartz-Str. 5-9

Zum 73. Geb. am 8. 9. 81 Frau Meta NEUMANN, in 5432 Wirges/Montabaur, Gartenstr.

Zum 72. Geb. am 20. 9. 81 Frau Ella NEUMANN, in 4650 Gelsenkirchen, Piernekampstr. 111

Zum 70. Geb. am 5. 9. 81 Herrn Richard SCHOLZ, in 5600 Wuppertal 21 (Ronsdorf), Erbschlösserstr. 39

Zum 68. Geb. am 18. 9. 81 Frau Irma LIEBICH, geb. Gerlach, in 5285 Reichshof/Oberagger, Sonnenhang

Zum 64. Geb. am 14. 9. 81 Herrn Hanns-Ulrich PUSCH, in 5308 Reinbach, Händelstr. 7

Zum 58. Geb. am 22. 8. 81 Frau Erika HOFFMANN, in 5630 Remscheid 12, Stursbergerstr. 4

Zum 54. Geb. am 24. 8. 81 Herrn Herbert KRISCHKE, in 5275 Bergneustadt, Kempstr. 31 c

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 12. 9. 1981 Herr Alfred STEFFEN, geb. 19. 1. 1899, und Frau Minna, geb. Schmidt, geb. 21. 1. 1901, auch Neuwiese, in CH-8472 Seuzach, Oberwiesenstr. 7.

Die Eheleute sind noch sehr rüstig. Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch viele gemeinsame und schöne Jahre.

PROBSTHAIN

Zum 92. Geb. am 6. 9. 81 Frau Anna GRÜTTNER, geb. Klose, in 3421 Pöhlde/Harz, Sudetenweg 9

Zum 87. Geb. am 30. 8. 81 Frau Alwine TSCHENTSCHER, geb. Rülke, in 5225 Wildberghütte, Bergerhof 38

Zum 81. Geb. am 13. 9. 81 Frau Gertrud GRAF, geb. Rosemann, in 3360 Osterode, Halberstädter Str. 23

Zum 78. Geb. am 4. 9. 81 Frau Luise SEIFERT, geb. Kindscher, in 3415 Hattorf, Förstergasse 7

Zum 77. Geb. am 23. 8. 81 Herrn Willi SEILER, in DDR-4907 Theißen bei Zeitz, Wiesenstr. 1

Zum 77. Geb. am 3. 9. 81 Frau Ida KNIPPEL, geb. Scholz, in DDR-7541 Boblitz N. L., Rosenstr. 10

Zum 76. Geb. am 29. 8. 81 Frau Meta SEIDEL, geb. Scholz, in 2839 Siedenberg 145/Diepholz

Zum 65. Geb. am 10. 9. 81 Frau Hildegard TILGNER, geb. Hanke, in 3415 Hattorf/Harz
 Zum 60. Geb. am 13. 9. 81 Herrn Helmut KAHLERT, in 4441 Mesum Post St. Arnold/Rheine
 Zum 60. Geb. am 10. 9. 81 Frau Ilse REIF, geb. Hänsch, in 6250 Limburg/Lahn, Grabenstr. 31
 Zum 55. Geb. am 22. 8. 81 Herrn Sigfried Hilbert, in 2170 Altendorf/Oste

REICHWALDAU

Zum 80. Geb. am 29. 8. 81 Herrn Fritz EXNER, in 4540 Lengerich, Niggeböwerweg 47
 Zum 80. Geb. am 5. 9. 81 Frau Meta SCHOLZ, in 3070 Nienburg, Frankfurter Str. 13
 Zum 77. Geb. am 21. 8. 81 Frau Helene PILZ, in 4408 Dülmen, Droste-Hülshoff-Str. 28
 Zum 75. Geb. am 17. 9. 81 Herrn Benno ARLT, in 3308 Königslutter, Bahnhofplatz 3
 Zum 70. Geb. am 31. 8. 81 Frau Martha HEINRICH, geb. Stumpe, in 3001 Isernhagen H.B., Dorfstr. 40

REISICHT

Zum 88. Geb. am 22. 8. 81 Frau Anna BUNERT, Nr. 95, in 3251 Coppenbrügge, Neue Str. 219
 Zum 83. Geb. am 23. 8. 81 Frau Else JÄSCH, Nr. 102, in DDR-4251 Hedersleben 1 ü. Eisleben
 Zum 82. Geb. am 3. 9. 81 Frau Frieda LINKE, geb. Burghardt, Nr. 143, in 3500 Kassel, Druseltalstr. 190
 Zum 80. Geb. am 3. 9. 81 Herrn Richard FENGLER, Nr. 25, in DDR-7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21
 Zum 78. Geb. am 4. 9. 81 Frau Meta SCHILLER, geb. Metschke, in 3250 Hameln, Auf dem Lerchenanger Nr. 38
 Zum 75. Geb. am 7. 9. 81 Frau Marta HÄRTEL, geb. Gutsche, Nr. 78, in DDR-1901 Wildberg über Neustadt (Dosse), Friedenstr. 3
 Zum 70. Geb. am 9. 9. 81 Frau Gertrud HAUPT, geb. Sebrantke, Nr. 36, in DDR-6506 Ronnenberg, Dr.-Ibrahim-Str. 6
 Zum 63. Geb. am 16. 9. 81 Frau Elfriede SCHUBERT, geb. Berger, in 2800 Bremen, Sedanstr. 23
 Zum 55. Geb. am 17. 8. 81 Frau Edith SCHUBERT, geb. Kirsch, in 8540 Schwabach, Königstr. 5
 Zum 55. Geb. am 23. 8. 81 Frau Edith HOYMANN, geb. Reimann, Nr. 145, in 8570 Pegnitz, Blumenstr. 2

RÖVERSDORF

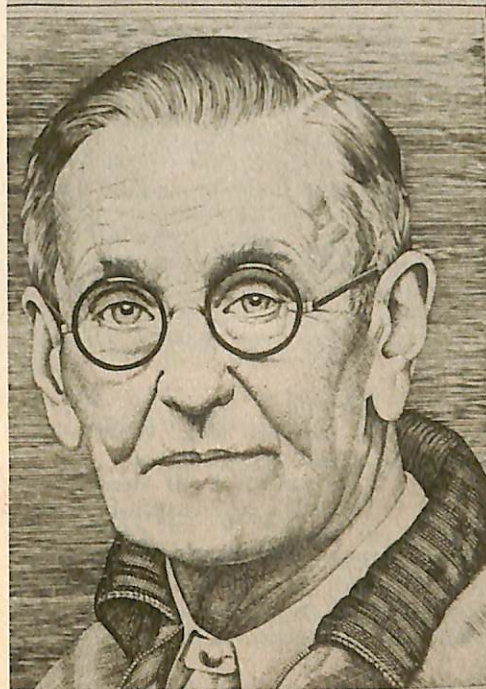
Zum 83. Geb. am 28. 8. 81 Frau Ida FEIGE, geb. Geisler, Nr. 78, in 5900 Siegen 21, Birlenbacher Str. 210
 Zum 81. Geb. am 10. 9. 81 Frau Ida HAUPTFLEISCH, geb. Sommer, in 4423 Gescher/Westf., Westfalenring 28
 Zum 79. Geb. am 12. 9. 81 Frau Frieda BITTNER, in 4423 Gescher/Westf., Fabrikstr. 45
 Zum 79. Geb. am 7. 9. 81 Frau Marta SPEER, geb. Höher, in 4800 Bielefeld, Bertav.-Suttner-Str. 6
 Zum 70. Geb. am 5. 8. 81 nachträglich Frau Frieda BREITER, in 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 6
 Zum 60. Geb. am 5. 9. 81 Herrn Erich BITTNER, in 4423 Gescher/Westf., Fabrikstr. 14

*Ein guter Kopf
weiß alles zu benutzen.*

Shakespeare

SEITENDORF

Zum 100. Geburtstag von Rudolf Hacke Der letzte große Kupferstecher unserer Zeit war Wahlschlesier



Am 24. Juli dieses Jahres würde einer der letzten großen Kupferstecher, Rudolf Hacke, hundert Jahre alt werden. Nur ein geringer Teil seiner Arbeiten konnte aus dem Inferno des letzten Krieges gerettet werden. Es ist die Tragik dieses Künstlers, der sich erst in den Jahren künstlerischer Reife dem Kupferstich zuwendete, daß er seine schlesische Wahlheimat Seitendorf bei Jauer in den Februartagen 1945, als der Russe Schlesien eroberte, verlassen mußte. Da er besonders im ostdeutschen Raum bekannt war, gingen auch die meisten seiner Arbeiten verloren.

Rudolf Hacke wurde am 24. Juli 1881 in Berlin geboren, wo er auch seine Schulzeit absolvierte. Danach studierte er an den Kunstakademien in Berlin und Dresden. Konrad Böse, Otto Brausewetter, Karl Salzmann und später in der Meisterklasse Albert Hertel und Ulrich Hübner waren seine Lehrer in Berlin. In Dresden waren es Eugen Bracht und Leon Pohle. Nachdem er den Ersten Weltkrieg als Soldat erlebte, kam er 1919 nach Alt-Schönau an der Katzbach und arbeitete hier als Kunstmaler und Grafiker. Portraits, Stilleben und Landschaften in Öl und Aquarell waren seine Hauptwerke.

Rudolf Hacke hatte Ende des Ersten Weltkrieges geheiratet, seine Frau Eva stammte aus Seitendorf, wohin die Familie 1921 umsiedelte. Doch die Bewirtschaftung des schwiegerelterlichen Gutes lag dem sensiblen Künstler nicht, so übernahm diese Arbeit seine Frau und Rudolf Hacke konnte sich ganz seinem künstlerischen Schaffen widmen. 1927 kaufte die Nationalgalerie, 1928 das schlesische Museum für bildende Künste und andere Museen seine Werke an. 1929 begann er sich dem reinen Kupferstich in Grabstichelmanier zu widmen. Diese schwierigste aller grafischen Künste begeisterte ihn. Einen Lehrmeister hatte er dabei kaum, wie er selbst in einer Reportage des Südwestfunks später berichtete. Ihn faszinierte am Kupferstich die Klarheit und der Glanz dieser Technik. Seine Vorbilder waren die alten Meister wie Schongauer und Dürer, mehr noch liebte er die Meister des Barock Edelinck, Nanteuil, Masson, Drevets.

Hacke berichtet aus diesem Abschnitt seines Lebens, daß er zu dem Kreis Künstler gehörte, die durch den Expressionismus in der modernen Malerei auf eine neue Bahn gelenkt wurden. Eine neue Sachlichkeit im Kunstschaffen

trat auf, Präzision und klare Formen galten wieder etwas. Diese neue Form konnte gut durch den Kupferstich ausgedrückt werden. Rudolf Hacke erreichte darin große Meisterschaft. Vor allem seine Portraits, hier insbesondere das der „Schlesischen Bäuerin“ strahlen sein großes künstlerisches Können und seine Ausdrucksfähigkeit aus.

Die Anerkennung blieb nicht aus. Öffentliche Ausstellungen und Ankäufe erfolgten. 1939 erhielt er die Medaille der Stadt Breslau, 1937 den Kunstpreis der Provinz Niederschlesien. Er schuf in den letzten Kriegsjahren, nachdem er drei Jahre als Soldat noch seine Pflicht tat, eine Folge von Kupferstichen schlesischer Städte, gerettet wurden die Platten von Jauer, Breslau, Hirschberg, Glogau und Sagan. Nach der Flucht fand er Zuflucht in Ebermannsdorf in der Oberpfalz, wo er noch die Kupferstiche von Neißer und dem Breslauer Rathaus schuf.

Zu seinem 70. Geburtstag schrieb Edmund Glaeser im „Schlesier“: „Das Werk Rudolf Hackes ist nicht in einem der üblichen Begriffe einzuordnen, weder in den Impressionismus, noch in den des Expressionismus, oder in den Begriff der „Neuen Sachlichkeit“ der dreißiger Jahre, noch weniger in den der „Neuen Romantik“. Hacke geht seinen eigenen Weg. Sein Werk beruht auf der gewissenhaftesten und liebevollsten Beherrschung des Handwerklichen als der sicheren Unterlage. Seine Zeichnung sitzt unbestechlich, doch als Künstler sieht er hinter Farbe und Form in das Wesen der Dinge. Er malt oder sticht, zeichnet oder aquarelliert immer das Wesenhafte dessen, was er darstellt.“

Rudolf Hacke hat in der Reife seines Lebens den Kupferstich, die Kunst, die fast ausgestorben schien, von neuem belebt und beseelt. Rudolf Hacke starb, nachdem er zwei Jahre zuvor nach Stadtlohn übergesiedelt war, im Alter von 72 Jahren. Seine letzten Arbeiten sind Zeichnungen, Aquarelle und Grafiken, da ihm, dessen Familie alles in Schlesien verloren hatte, das Material für seine geliebten Kupferstiche fehlte.

**ST. HEDWIGSDORF**

Zum 77. Geb. am 17. 8. 81 Frau Hedwig HOFFMANN, geb. Konrad, auch Steinsdorf, in 6050 Offenbach-Bürgel, Staudenstr. 10

SCHNEEBACH

Zum 92. Geb. am 14. 9. 81 Herrn Richard FRITSCHKE, in 5202 Hennef 1, Schlesische Str. 30

SCHÖNWALDAU

Zum 71. Geb. am 2. 9. 81 den Zwillingsschwistern Frau Hedel KUTTIG, geb. Hanke, in 3216 Salzhemmendorf 12, Levedagsen, Sackstr. 45, und ihrem Zwillingbruder Herrn Alfred HANKE, in 2093 Stelle, Winsen/Luhe, Achterdeich 9

STEINBERG

Zum 73. Geb. am 19. 7. 81 nachträglich Frau Martha SCHWITZKI, geb. Jakob, in 4714 Selm, Am Krummekamp 8

Zum 71. Geb. am 19. 8. 81 Frau Gertrud ELSNER, geb. Jakob, in DDR-8801 Bertsdorf, Haus-Nr. 237

STEINSDORF

Zum 71. Geb. am 15. 9. 81 Frau Meta FRANKE, geb. Grell, in 2878 Wildeshausen-Aumühle

STRAUPITZ

Zum 95. Geb. am 24. 8. 81 Herrn Friedrich BURGHARDT, in 3065 Nienstädt, Knobbenallee 181

Zum 87. Geb. am 23. 8. 81 Frau Margarete GÜNTHER, geb. Prediger, in 5609 Hückeswagen, Dreibaumen 1, bei Sohn Herbert und Familie

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 82. Geb. am 4. 9. 81 Herrn Bruno BINNER, in 4800 Bielefeld 1, Lipper Hellweg 120

Zum 80. Geb. am 17. 9. 81 Frau Martha BERNHARD, verw. Stumpe, geb. Friebe, in 3003 Ronnenberg 3, Löwenberger Str. 28

Zum 79. Geb. am 24. 8. 81 Frau Liesel GÜNTHER, geb. Weimann, in 3422 Bad Lauterberg 5, Silkeroder Str. 5

Zum 77. Geb. am 24. 8. 81 Frau Klara RÜGER, geb. Neumann, in 2179 Bülkau ü. Otterndorf

Zum 77. Geb. am 6. 9. 81 Frau Frieda GRÄBER, geb. Opitz, in DDR-8351 Porschendorf, Elbersdorfer Gasse 23

Zum 77. Geb. am 9. 9. 81 Frau Meta KLOSE, geb. Ruffer, in 2170 Hemmoor-Basbeck, Stader Str. 35

Zum 76. Geb. am 29. 8. 81 Frau Klara LANGER (Stellmacher), in 2178 Otterndorf, Parkstr. 6, Altenheim

Zum 76. Geb. am 13. 9. 81 Herrn Gustav WEIST, in 4800 Bielefeld 1, Am Großen Wiel 21

Zum 75. Geb. am 28. 6. 81 nachträglich Frau Elli WEIST, geb. Kolbe, in 4800 Bielefeld 1, Am Großen Wiel 21

Zum 75. Geb. am 10. 9. 81 Frau Klara SEIFERT, geb. Helfer, in 4800 Bielefeld 1, Althoff-Str. 4

Zum 74. Geb. am 2. 9. 81 Herrn Herbert REIN, in 6320 Alsfeld, Altenheim, Untergasse 19

Zum 74. Geb. am 18. 9. 81 Frau Margot SEIDEL, geb. Thomas, in 4290 Bocholt, Markgrafenstr. 4

Zum 72. Geb. am 4. 9. 81 Herrn Ernst ADOLPH, in DDR-9216 Siebenlehn b. Meifen, Marktstr. 56

Zum 72. Geb. am 6. 9. 81 Frau Erna PÄTZOLD, geb. Kleinert, in 8480 Weiden/Obpf., Falkenweg 17

Zum 68. Geb. am 2. 9. 81 Frau Frieda ULLRICH, verw. Binner, geb. Geisler, in 4800 Bielefeld 1, Albert-Schweitzer-Str. 13 a

Zum 62. Geb. am 14. 8. 81 nachträglich Frau Hilde WIRTH, geb. Opitz, in DDR-6505 Münchenbernsdorf, Bahnhofstr. 31

Zum 61. Geb. am 6. 9. 81 Herrn Herbert WEIST, (Ratschin), in DDR-8103 Ottendorf-OKR, Radeberger Str. 29

Zum 60. Geb. am 4. 7. 81 nachträglich Herrn Georg HELLIG, in 2191 Altenwalde

Zum 60. Geb. am 14. 9. 81 Herrn Otto AUST, in 8580 Bayreuth, Albrecht-Dürer-Str. 70

Zum 60. Geb. am 28. 8. 81 Frau Helene LUDWIG, geb. Erkenberg, in 4800 Bielefeld 14, Windelsbleicher Str. 43

Am 28. 8. feiert Frau Helene LUDWIG, geb. Erkenberg, den 60. Geburtstag. Frau Ludwig hat in den letzten Jahren einen großen Teil ihrer Freizeit der Heimatgemeinde Tiefhartmannsdorf gewidmet. Unter anderem war sie maßgeblich bei der Organisation der Heimattreffen beteiligt. Auch die Mitteilungen an unsere Heimatzeitung liegen in ihrer Hand. Die Heimatgemeinde gratuliert Frau Ludwig von ganzem Herzen und wünscht ihr weiterhin alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit. Wir hoffen, daß sie auch weiterhin für unsere Heimatgemeinde tätig sein kann. Eine große Freude würden wir Frau Ludwig sicher machen, wenn wir zu unserem nächsten Treffen am 3. + 4. 10. 81 recht zahlreich erscheinen würden. O.G.

Zum 56. Geb. am 11. 9. 81 Frau Charlotte ZAUNS, geb. Gründel, in 20 Kiora Street, Canley Vale NSW 2166, Australien

Zum 55. Geb. am 22. 8. 81 Herrn Heinz JANKE, in DDR-9270 Hohenstein-Ernstthal, Karl-Marx-Str. 59

Zum 55. Geb. am 31. 8. 81 Herrn Manfred HARTHAMPF, in 4431 Heek, Engelkamp 9

Zum 55. Geb. am 11. 9. 81 Frau Dorothea FREYGANG, geb. Gottschling, in 5800 Hagen, Reginenstr. 11

Zum 55. Geb. am 20. 9. 81 Frau Irmgard SCHRÖDER, geb. Stumpe, in 4500 Osna-brück, Am Funkturm 72

Zum 51. Geb. am 27. 8. 81 Herrn Burghard DZIERZAWA, in 7141 Oberstenfeld, Eichhaldenstr. 39

Zum 51. Geb. am 3. 9. 81 Herrn Winfried ZINGEL, in 4290 Bocholt, Brandströmstr. 57

Zum 51. Geb. am 14. 9. 81 Herrn Reinhard SACHS (Ehemann von Trautel Müller), in 4800 Bielefeld 1, Prenzlauer Str. 13

Zum 50. Geb. am 7. 8. 81 nachträglich Frau Gerda WOLF, geb. Gebauer, in 1000 Berlin 42, Hessenring 6

Liebe Tiefhartmannsdorfer!

Zu unserem Treffen am 3./4. Oktober laden wir Bielefelder Sie noch einmal herzlichst ein. Es findet in der Gaststätte „Mühlenweg“ in Bielefeld-Milse, Elverdissler Str. 29, statt.

Das Lokal ist leicht zu finden, es liegt dicht an der B 61 zwischen Herford — Bielefeld, Straßenbahn Linie 2 Richtung Milse bis Endstation, nur wenige Minuten zu Fuß weiter geradeaus, für die Autofahrer B 61, am Milser Krug abbiegen.

Wie schon mitgeteilt, versenden wir keine separaten Einladungen, bitte sagen Sie es allen Freunden weiter, es liest auch fast jeder von uns das Heimatblatt. Vielleicht wenden Sie sich wegen Unterkunft wieder an Ihre bekannten Gastgeber, Hotelzimmer können wir auch besorgen, nur bitte rechtzeitig melden.

Ebenfalls bitten wir alle, auch die Bielefelder, um Angabe, wer am Sonntag am Mittagessen teilnehmen möchte.

Alle Rückfragen und Anmeldungen an:

Helene Ludwig
Windelsbleicher Str. 43
4800 Bielefeld 14
Telefon 0521 / 44 30 06

Wir freuen uns auf das Wiedersehen und grüßen Sie alle herzlich!

Ihre Bielefelder Gastgeber, für alle:

Helene Ludwig

ULBERSDORF

Zum 81. Geb. Herrn Artur KLÄMT, in 6290 Weilburg, Spielmannstr. 4 b

WILHELMSDORF

Zum 75. Geb. am 25. 8. 81 Frau Marianne ROERICHT, Erbscholtisei Wilhelmsdorf, in 3008 Garbsen 4, Theodor-Storm-Str. 33

WITTGENDORF**Treffen der Wittgendorfer in Heeren-Werwe**

Wie war ich erstaunt und beglückt, daß zu unserem Treffen sich so viele Wittgendorfer eingefunden hatten. War es der Gedanke, daß es das letzte Treffen sein würde? Nein, das hatte bei einigen nur das Erscheinen beeinflusst. Unser treues Mitglied Artur Neumann hat entscheidend mitgeholfen, so viele Wittgendorfer zum Treffen zu bewegen. Viele unserer Freunde lesen leider unser liebes „Heimatblättel“ nicht, und die hat Artur beim Treffen der Schlesier in Hannover auf unsere jährlichen Begegnungen aufmerksam gemacht. Er hat geworben und nochmals geworben. Ihm gilt unserer besonderer Dank, daß unser Haus wieder voll war, weit über 60 Personen waren schon beim gemeinsamen Mittagessen beisammen, am frühen Nachmittag war der große Saal gefüllt, über 100 Freunde waren mit Angehörigen erschienen. Wie viele neue Gesichter waren zu sehen, die wir seit 1946 nicht mehr sahen. Und so waren alle wieder in Gedanken in Wittgendorf und tauschten ihre Gedanken und Erinnerungen aus. Interessant war für mich die Alterszusammensetzung der Erschienenen. Es ist wert, sie auch im Namen anzuführen: **7 Personen über 80:** Kurt Grengel 87, Lina Gramsch 86, Fritz Zacher 85, Artur Neumann 83, Gertrud Lange und Emma Krause 82, Ida Mörkel 80, unsere älteste Heimatfreundin, Klara Schauer, 94, ist im Altersheim in Fröndenberg. Über 70: August Kuhn u. Erich Bresemann 78, Hubert Fritsch u. P. Seiffert 77, Schiller Else u. Berger Wilhelm 74, Günter Weinknecht 73, Frau D. Seiffert u. Meta Berger 72 und zuletzt unser treuer Heimatfreund Hermann Kindler 70. Ich hatte eine Anwesenheitsliste herumgehen und das Alter dazu angeben lassen. Interessant für die noch folgenden Treffen: 60 Jahre u. älter 36%, darunter bis 59 Jahre 64%, Jugend, die hier geboren wurde, war nur wenig vertreten. Ja, alles geht einmal dem Ende zu!

Weite Fahrten hatten einige Wittgendorfer auf sich genommen. Kurt Weinknecht u. Sohn, Lothar Jander (Amberg), Sobyrei, geb. Semprich, Hans Schmidt, der uns mitteilte, daß seine Brüder Ehrhard und Werner verstorben sind, Wilhelm Berger (Oldenburg). Erich Willenberg (Hessen).

Mit wenigen Worten begrüßte ich die Wittgendorfer, teilte ihnen auch die Grüße von Herrn Pastor Schnabel mit, der leider nicht kommen konnte. Wie immer hatten wir kein besonderes Programm aufgestellt, das ist ja bei den kleinen Treffen nicht notwendig. Hauptsache ist das Wiedersehen, sind die Gespräche über die alte Heimat und natürlich das Geschehen und die Erlebnisse in der neuen Heimat. Als unser reger Hermann Kindler die Teilnehmenden fragte, ob der Wunsch besteht, sich im nächsten Jahr wiederzutreffen, erfolgte ein einstimmiges „Ja“. Bei einer Anfrage beim Wirt konnte schon der Termin für 1982 festgelegt werden. Es ist der 6. 6. 1982, wieder im Lokal „Haeseler“ in Heeren-Werwe, Krs. Unna. So kann sich jeder auf diesen Tag einrichten, so daß wir wieder ein volles Haus haben.

Herzlichen Dank den Heimatfreunden, die dieses Treffen wieder zu einem Erlebnis gemacht haben und ein frohes Wiedersehen am 6. 6. 82.

Euer Bresemann

Noch lieferbar!**„Tapfere Schlesier —**

Mit der 102. schlesischen Division in Rußland“

von Dr. Franz Meyers

Preis: DM 8,—



Die Aufnahme zeigt Jungen und Mädchen einer Schulklasse der Volksschule Wittendorf aus dem Jahre 1937. — Eingesandt von Erich Bresemann, Auf dem Felde 10, 4700 Hamm 1

WOITSDORF

Achtung, Woitsdorfer!!!

Unser Treffen am 5. u. 6. September 1981 findet nicht — wie in unserer Juli-Ausgabe angegeben — im gleichen Lokal wie im Vorjahr statt, sondern im

Kölner Hof
Duisburger Str. 20/Ecke Kölner Str.
4300 Essen 1
 (ca. 300 m vom Kolpinghaus entfernt)
Arthur Kuhnt

WOLFSDORF

Zum 76. Geb. am 19. 9. 81 Frau Frieda ZENKER, geb. Blümel, in 4800 Bielefeld 1, Liebigstr. 2

Gesucht wird:

Nr. 18

Ein Heimatbuch vom Kreis Goldberg, herausgegeben vom Lehrerverein Goldberg-Haynau 1928.

Nachricht erbeten an: Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten.

*Es ist leicht,
für gestern klug zu sein.*

Aus Rußland

Unsere Toten

GOLDBERG

SCHÜNEMANN, Elfriede, geb. Gerber, 1000 Berlin 20, Jägerstr. 6, am 10. 7. 81, 61 Jahre.

REINSCH, Walter, DDR-7200 Borna/Leipzig, Paul-Paschke-Str. 40, am 6. 7. 81, 69 Jahre.

HAYNAU

STOCK, Ottilie, geb. Hampel, 3201 Algermissen, Ostpreußenstr. 1, am 10. 7. 81, 89 Jahre.

ALT-SCHÖNAU

SEIFERT, Erich, 6308 Butzbach/Griedel, Hauptstr. 55, am 19. 6. 81, 68 Jahre.

BEIDERBECK, Emil, 4800 Bielefeld 1, Schildescher Str. 91 (Ehemann von Elli Beiderbeck, geb. Schubert), am 25. 7. 81, 75 Jahre.

FALKENHAIN

HERRMANN, Richard, 3420 Herzberg/Harz, Junkernstr. 18, am 27. 5. 81, 68 Jahre.

HAUDE, Richard, 3420 Herzberg/Harz, Junkernstr. 18, am 4. 5. 81, 85 Jahre.

RÖVERSDORF

BRUSKE, Hildegard, geb. Klose, 3057 Neustadt 1, Mariensee.

ST. HEDWIGSDORF

PEUKERT, Berta, geb. Vater, 5210 Troisdorf-Spich, Lenaustr. 11, am 17. 7. 81, 83 Jahre.

Ein alter Haynauer — Fritz Heidrich von der Michelsdorfer Straße — erzählt aus der Kindheit:

Mit dem „Langenbielauer Wagen“ durch's schlesische Land

Für die Heimatfreunde aus dem Kreise Goldberg-Haynau niedergeschrieben von Heinz Kulke

Geboren wurde ich 1897 in Liegnitz, aber als ich etwa drei Jahre zählte, da zogen meine Eltern nach Haynau und mieteten eine Wohnung auf der Liegnitzer Straße. Deshalb sind meine frühesten Kindheitserinnerungen mit Haynau verbunden, mit dem großen, weitflächigen Marktplatz, dem größten im ganzen Schlesierlande, wie uns immer gesagt wurde, mit den Türmen der Stadt, dem Weberturm, der zuletzt als Museum diente, mit dem hohen, vier-schrötigen Turm des Doms, mit den Zwillingstürmen der katholischen Kirche, mit dem Wasserturm auf dem Hopfen-Berg. Ach, das Bild unserer Stadt prägte sich mir kleinem Jungen tief ins Gedächtnis ein und heute noch gehe ich des Nachts manchmal im Traum durch die Stadt meiner Kindheit.

Haynau war in jenen ersten Jahren nach der Jahrhundertwende keine eigentliche Kleinstadt, es zählte schon rund 10000 Einwohner; es wies Fabriken auf, eine Raubtierfallenfabrik, eine Fabrik für Glacéhandschuhe, es wies Malzfabriken auf und auch eine ansehnliche Eisengießerei, die im deutschen Osten — in Alenstein, Bromberg und Ortelsburg — Filialen unterhielt.

Nein, Haynau war keine Kleinstadt, aber das Leben, das sich damals bei uns abspielte, verlief in ruhigen und gesicherten Bahnen. Die Menschen lebten friedlich beieinander, das Kino fing gerade an, bekannt zu werden, Fernsehen gab's noch nicht, man reiste nicht nach Italien und Mallorca, man begnügte sich mit dem bescheidenen Dasein, das einem der Herrgott zugeteilt hatte und man war glücklich dabei.

Die Eltern.

Mein Vater Wilhelm Heinrich — er ward 1864 in Oyas bei Liegnitz geboren — war ein weithin in Schlesien bekannter Handelsmann, der Woche um Woche mit seinem Wagen und den zwei Pferden davor unterwegs war, um bei den Bauern und den Dominialarbeitern nachzufragen, ob sie etwas von seinen Webwaren, die er im Wagen bei sich führte, zu kaufen wünschten. Als wir auf der Liegnitzer Straße zu Haynau wohnten, da hatten wir unsere Pferde bei einem Hauswirt — er wohnte uns direkt gegenüber auf der anderen Seite der Straße — stehen. In dem gleichen Hause aber, in dem wir unsere Mietwohnung hatten, hatte der Schmiedemeister Wilhelm Scholz seine Schmiede. Bei ihm ließen wir die Pferde, mit denen der Vater seine Fahrten unternahm, beschlagen. Und das Klingen der Schmiedehämmer hat sich mir tief eingepägt, so daß ich — wenn ich mich der Kinderzeit erinnere — noch immer das Hämmern aus der Schmiede zu vernehmen glaube.

Der „Langenbielauer Wagen“ meines Vaters war ein mächtiges Fuhrwerk, grüngestrichen, mit einer Plane, die über die Kisten und Kästen mit den Webwaren gespannt wurde und unter der mein Vater auch saß, wenn er bei schlechtem oder stürmischem Wetter unterwegs sein mußte.

Mein Vater muß diese Fahrten mit dem „Langenbielauer Wagen“ sehr geliebt haben. Bis zum Jahre 1928 führte er diese Fahrten durch. Dann aber mochte er sich den Strapazen solcher Fahrten, die meistens von Montag bis zum Sonnabend dauerten, nicht mehr ge-

wachsen fühlen. Am 8. Dezember 1945 — während der Drangsale der Polenzeit — starb mein Vater daheim in Haynau. Er hatte ein Alter von 79 Jahren erreicht. Mir — der ich zu jener Zeit nicht zu Hause sein konnte — war es ein Trost, als ich später erfuhr, daß meine Frau und meine beiden Schwestern während der letzten Lebensstage meines Vaters bei ihm waren.

Unser Vater wurde auf seinen Fahrten immer von seiner Mutter — unserer Großmutter — begleitet. Sie zählte schon dreiundachtzig Jahre, als sie ihre letzte Fahrt mit dem Vater unternahm. Und oftmals habe ich an der guten Großmutter Seite auf dem „Langenbielauer Wagen“ gesessen und die Großmutter erzählte mit dieses und jenes von den Dörfern, durch die wir hindurchkamen. Unsere Großmutter hieß mit ihrem Geburtsnamen Tschietschmann, sie stammte auch aus Oyas, wo sie 1840 geboren ward. 1924 starb sie — da sie ein Alter von fast vierundachtzig Jahren erreicht hatte — in Haynau. Die Großmutter bewohnte in Haynau eine eigene Wohnung, die von unserer Wohnung nicht weit entfernt war. Aber sie ist aus meiner Kinderzeit gar nicht wegzudenken, weil wir sie immer mit unserem Vater davonfahren und weil wir sie auch am Wochenende mit dem Vater zurückkommen sahen.

Während unser Vater wochenlang unterwegs war, kümmerte sich die Mutter daheim um uns Kinder. Unsere Mutter — sie hieß mit Vornamen Josefa und war eine geborene Blaschke — stammte aus dem Dorfe Nowag, das sieben Kilometer von der oberschlesischen Stadt Neisse entfernt lag. Die Mutter war im gleichen Jahre

wie der Vater — 1864 — geboren, sie war katholischen Glaubens, während der Vater evangelisch war. Weil die Mutter es wünschte, wurden wir — die Kinder — auch im katholischen Glauben erzogen. Nach der kleinen katholischen Kirche, welche die katholischen Bürger der Stadt Haynau im Jahre 1774 durch die Gunst Friedrichs des Großen erhalten hatten, sind wir zusammen mit der Mutter also oft gegangen, um dort der Messe beizuwohnen.

Eine Schwester unserer Mutter lebte in Langendorf bei Bad Ziegenhals im Oberschlesien. Sie war an einen Gastwirt verheiratet. Dorthin sind wir also immer während der Sommerferien gefahren, und wir Kinder freuten uns schon tagelang bevor die Reise begann, auf die Bahnfahrt durch das schlesische Land. Wir fuhren immer von Haynau nach Liegnitz. Dort stiegen wir um und fuhren weiter nach Reichenbach, Frankenstein und gelangten über Deutsch-Wette nach Ziegenhals. Es waren herrliche und unvergeßliche Ferienwochen, die wir dort in dem waldreichen Gebiete des Altvatergebirges verbrachten, aber wenn die vier Wochen unserer Ferienzeit herum waren, dann kehrten wir doch auch wieder gerne nach Haynau zurück. In Haynau hatten wir unsere Freunde, in Haynau warteten der Vater und die Großmutter auf uns. In Haynau waren wir zu Hause.

Die Geschwister.

Wir waren vier Kinder daheim. Meine Schwester Frieda wurde 1894 geboren, sie war an en Handelsmann Hermann Feike aus Haynau verheiratet und wohnte in einem Eigenheim auf dem Tannenberglweg zu Haynau. Mein Schwager Hermann Feike ging mit einer Kiepe auf dem Rücken auf den Handel. Er hat gewiß unermüdet gearbeitet und es durch Fleiß zu bescheidenem Wohlstand gebracht. Nach dem Verlust der Heimat starb Hermann Feike in der Fremde, meine Schwester lebt noch in Wolfratshausen in Bayern.

Meine Schwester Gertrud — 1896 geboren — lebt unverheiratet in Schöppenstedt. Alfons — mein jüngerer Bruder — wurde 1905 geboren. Er erlernte nach der Schulentlassung das Friseurhandwerk und lebt heute in einem Dorfe bei Pirna in der Sowjetzone.

Wir vier Geschwister verlebten in unserem lieben Haynau eine recht glückliche Kindheit. Wir spürten, mit welcher Liebe und welcher Opferbereitschaft die Eltern für uns sorgten. Wir waren auch zu Bescheidenheit erzogen und wenn uns der Vater am Sonntag nach dem Kirchgange nahm und mit uns zum Kaifmann Walter auf der Liegnitzer Straße ging, um seine Zigarren zu kaufen, dann bekam jedes von uns Geschwistern vom Vater auch eine Zuckertüte für zwei Pfennige. Darüber freuten wir uns herzlich; wir waren dankbar dafür und der Sonntag hatte durch diese Gabe unseres Vaters einen besonderen Glanz bekommen.

Schulzeit in Haynau.

Meine Eltern verzogen — ehe der Vater 1910 auf der Michelsdorfer Straße ein Haus für uns baute — noch einmal in eine andere Mietwohnung, die sich auf der Friedrichstraße befand, im Grundstück der ehemaligen Handschuhfabrik von Edward Thomass. Thomass war nach Amerika gegangen und hatte seine Frau allein zurückgelassen, also stellte seine Frau die Handschuhfabrikation schließlich ein und die Fabrik wurde deshalb stillgelegt.

Dort auf der Friedrichstraße konnten wir unsere Pferde in einem der Stallräume des Fabrikgebäudes unterbringen.

Die katholische Schule, die wir damals besuchen mußten, befand sich hinter der stattlichen Haynauer Kirche, dem Dom, auf dem Domplatz. Später wurde für die katholischen Kinder auf der Gartenstraße eine neue Schule erbaut, ich aber bin noch in die alte Schule auf dem Domplatz gegangen. Deutlich erinnere ich mich der Lehrer, die uns unterrichteten, des

Kantors Hansel, eines etwas korpulenten, freundlichen Herrn, der auf der Promenade im Hause des Bildhauers Scholz wohnte. Kantor Hansel starb noch während meiner Schulzeit. Wir betrauernten seinen Tod sehr, weil er immer freundlich und gütig zu uns Kindern gewesen war. Nicht so freundlich und nachsichtig wie Kantor Hansel war unser Hauptlehrer Fiedler. Schon sein Aussehen flößte uns Kindern Furcht ein. Er trug eine Brille und allein die blitzenden Brillengläser gaben seinem Gesicht einen Zug der Strenge und Unerbittlichkeit. Fiedler wohnte lange Jahre auf der Gartenstraße, zuletzt hatte er eine Wohnung auf der Liegnitzer Straße im Hause des Bäckermeisters Hildebrandt. Hauptlehrer Fiedler hatte den Rohstock immer schnell zur Hand; weil er gar so streng war, wurde er vorzeitig pensioniert und er ist dann bald in Haynau gestorben.

Zwei anderer Lehrkräfte, die an unserer Schule amtierten, erinnere ich mich noch. Herr Achterlick war ein jüngerer Herr von schlankem Wuchs. Er unterrichtete uns im Rechnen und Lesen und Schreiben, wogegen uns Herr Fricke — wieder einer der gestrengen Herren — im Zeichnen unterwies.

Damit mag die Galerie unserer einstigen Lehrer abgeschlossen sein. Ich will jetzt noch zweier Freunde gedenken, mit denen ich während meiner Schulzeit durch dick und dünn ging.

Bernhard Kolender, mein Schulfreund, war in Siegendorf zu Hause, einer Ortschaft unseres Kreises, die damals etwa 900 Einwohner aufwies. In seinem Heimatdorfe hatte Bernhard keine Möglichkeit, eine katholische Schule zu besuchen. Also hatten ihn seine Eltern nach Haynau gegeben, wo er im Kommunikantenhaus bei den Grauen Schwestern wohnte und betreut wurde. Die Grauen Schwestern versorgten im Kommunikantenhaus Kinder aus Brockendorf und Seifersdorf, aus Straupitz und Siegendorf. Sie besuchten die Woche hindurch die katholische Schule und durften am Sonnabendnachmittag zu ihren Eltern und Geschwistern auf ihre Heimatdörfer zurückkehren.

Bernhard Kolenders Vater besaß in Siegendorf eine Landwirtschaft. Viele Male bin ich während meiner Schuljahre bei meinem Freunde in seinem Heimatdorfe zu Besuch gewesen. Das ländliche Leben bereitete mir Freude. Manchmal luden mich Bernhards Eltern gar für mehrere Tage nach Siegendorf ein und dann übernachtete ich dort auch.

Als 1914 der Krieg ausbrach, meldete sich Bernhard Kolender, mein einstiger Freund, freiwillig zu den Grenadiern. 1917 ist er in Rußland gefallen.

Eines anderen Freundes will ich noch gedenken, mit dem ich vornehmlich während des letzten Schuljahres zusammen war. Wilhelm Friemel war der Sohn des immer grimmig aussehenden Polizeioberwachtmeisters Friemel, der einen blonden Kaiser-Wilhelm-Bart trug und auf der Burgstraße im Hause des Friseurs Fischer im ersten Stockwerk wohnte. Mit Wilhelm Friemel beging ich schon manche Teufelei, wir waren ja keine „Christkindel“, sondern wir waren richtige Rangen, wie sie überall im schlesischen Lande — und nicht nur dort, sondern im ganzen Vaterlande — zu finden waren.

1911 verließen wir — Wilhelm Friemel und ich — die Schule. Friemel lernte bei der Haynauer Stadtverwaltung. Als 1914 der Krieg ausbrach, meldeten wir uns beide freiwillig zum Feldartillerie-Regiment Nr. 20 in Posen, wo ich als erster von uns beiden einrückte. Sechs Wochen nach mir kam auch Friemel-Wilhelm an. Wir dienten im gleichen Regiment und kehrten beide aus dem Kriege zurück. Als wir uns 1919 in Haynau wiedersahen, waren wir glücklich, dem Tode entronnen zu sein, während mein Freund Bernhard Kolender ein

frühes Grab in der russischen Erde gefunden hatte.

Wilhelm Friemel ging bald nach dem Kriege nach Breslau; dort heiratete er und wir haben uns dann leider aus den Augen verloren.

Doch ich möchte — wenn ich mich meiner Schulzeit in Haynau erinnere — sagen, daß es schöne Schuljahre waren, als wir jeden Wochentag mit dem Schultornister auf dem Rücken zur Schule gingen und während der ersten Schuljahre mit dem Schieferstift auf die Schiefertafeln schrieben, wogegen wir während der letzten Jahre auch Schreibhefte für unsere Arbeiten benutzten.

Unvergeßliche Herbstferien.

Während ich die Sommerferien mit der Mutter und den Geschwistern in Langendorf bei Ziegenhals zubrachte, durfte ich in den Herbstferien mit dem Vater und der Großmutter auf unserem „Langenbielauer Wagen“ durch's Land fahren. Du lieber Himmel! Was war das immer für eine Freude für mich! Es bedeutete ja jedesmal eine abenteuerliche Reise für mich, und es war ein unversiegbarer Quell der Freude, die herbstschöne Landschaft unserer Heimat vom Wagen, auf dem ich neben dem Vater unter der Plane saß, sehen und erleben zu können.

Am Montagfrüh um 4 Uhr fuhren wir los. Der Vater hatte die Kisten und Kästen auf dem Wagen mit neuen Waren, mit Unterröcken und Hemden, mit Strümpfen und Handtüchern, mit Bettzeug und Kleiderstoffen gefüllt. Ich hatte — ehe wir losfuhren — die Futtersäcke mit Häcksel und Hafer, dem Futter für unsere zwei Pferde, gefüllt. Das Futter mußte ja für eine ganze Woche reichen. Heu kauften wir unterwegs von einem Bauern oder von einem der Gastwirte, bei dem wir übernachteten. Für fünfzig Pfennige bekamen wir da einen ganzen Haufen.

Ja, es waren wunderschöne, herrliche Fahrten, die uns durch die schlesische Heimat führten! Besonders schön schien mir die Landschaft, wenn wir dem Gebirge näher kamen. Dann sah ich Löwenberg und Greiffenberg, Hirschberg und Schönau an der Katzbach. Ich begann zu ahnen, welcher Fleiß der Menschen diese Städte geschaffen hatte. Ich sah vom Wagen aus auch die Bauern bei ihrer Arbeit, beim Kartoffelnroden, beim Rübenerten. Ich sah auch die schwelenden Kartoffelfeuer auf den kahlen, abgeernteten Feldern, ich sah die Schäfer mit ihren Herden über die Stoppeln ziehen und damals — im ersten Jahrzehnt nach der Jahrhundertwende — gab es noch allenthalben auf den Dörfern und Rittergütern Schlesiens Schafe, die von einem Schäfer betreut wurden.

Irgendwo übernachteten wir bei einem Dorfgastwirt, das heißt, nur die Großmutter und ich bezogen ein Schlafkammerchen mit zwei Betten. Für jedes Bett entrichteten wir den Preis von fünfzig Pfennigen. Der Vater aber verbrachte die Nacht auf seinem Wagen unter der Plane. Dort breitete er eine Matratze über den Warenkisten aus, die er immer mit sich führte. Über die Matratze wurden die Federbetten gelegt, die er ebenfalls bei sich hatte, und dann schlief der Vater die Nacht hindurch auf seinen Waren, so daß ihm nichts gestohle werden konnte.

wird fortgesetzt

Das Liederbuch
„Singende Heimat Schlesien“
 ist zum Preis von DM 3,—
 wieder lieferbar.
 Ihre
 Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Unsere letzte Leserreise in diesem Jahr

Grafenau im Bayerischen Wald

vom 10. September bis 24. September 1981

Wer an unserer letzten Leserreise im Frühjahr teilgenommen hat, wird uns bestätigen, daß diese Reisen unter Heimatfreunden sich großer Beliebtheit erfreuen. In Telefongesprächen und Briefen wurden wir nach einer Herbstreise gefragt. Hier ist sie nun, die letzte diesjährige Reise. Wir haben bewußt diesmal ein Mittelgebirge ausgesucht, denn im Herbst ist es dort besonders schön. Grafenau liegt im Bayerischen Nationalpark in 610 — 700 m Höhe und hat 5000 Einwohner. — Ein reizendes Städtchen, umgeben von weiten Wiesen und Wäldern, eingesäumt von idyllischen Ortschaften, ist Grafenau Ausgangspunkt vieler Wanderwege, bietet aber auch selbst vielfältige Möglichkeiten der Erholung und der sportlichen Betätigung.

- **Sport:** Beheiz. Wellen-Freibad, Hallenbad, Sauna, Solarium, Tennis, Minigolf, Kegel- und Sportrutschbahn.
- **Unterhaltung:** Heimatabende, Diskotheken, Kurpark, Konzerte.
- **Anreise:** Zug bis Grafenau.

Wir haben 9 Doppelzimmer und 4 Einzelzimmer in Frühstückspensionen mit fl. Warm- und Kaltwasser reserviert, Preis pro Person für 14 Tage mit Frühstück ab und bis Frankfurt

im Doppelzimmer **DM 409,—**
im Einzelzimmer **DM 447,—**

Wer einen Gasthof mit Dusche/WC und Halbpension bevorzugt, zahlt pro Person im Doppelzimmer ab und bis Frankfurt

DM 827,—

In Gasthöfen konnten wir 9 Doppelzimmer reservieren.

Hier eine Zustiegtabelle mit den jeweiligen Zu- bzw. Abschlägen

Hamburg	+ 60
Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Lüneburg, Uelzen, Celle, Bremen*	+ 40
Köln, Bonn, Hannover, Kreiensen	+ 30
Koblenz, Göttingen, Kassel**	+ 10
Mainz, Frankfurt/M., Bebra, Fulda, Berlin	0
Würzburg, Nürnberg	- 40

* Zustieg Hannover, ** Zustieg Bebra

50 % Anreisemäßigung vom Heimatbahnhof zur Zustiegstation und zurück (bis 200 km) — Fahrkarte im Reisebüro oder am Fahrkartenschalter.

Und das ist außerdem im Preis enthalten:

1. **Ausflug nach Passau mit Besichtigung einer Glasfabrik. Nationalpark mit Führung und Bayernwaldrundfahrt**
2. **Besuch des Schnupftabkmuseums und Bauernmöbelmuseums in Grafenau**
3. **Filmabend über den Bayerischen Wald sowie ein Heimat- und Zitherspielabend**



Anmeldung an das Reisebüro Bittkau, 3000 Hannover 68

Postfach 22

Reservieren Sie bitte

..... Doppelzimmer 409,— 827,— *

* Zutreffendes bitte ankreuzen

..... Einzelzimmer

ab Station

Mit der Anmeldung überweise ich DM 50,— pro Person auf das Konto:

Reisebüro Bittkau
Volksbank Hannover, Kto. 423025
Bankleitzahl 25190001

Die Reisebedingungen der TUI erkenne ich an.

Ort/Straße

Datum

Unterschrift

**Familienanzeigen
in den
Goldberg-Haynauer
Heimatsnachrichten
informieren alle
Heimatfreunde!**



Unserer geliebten Mutter

Marie Gebauer
früher Goldberg

zum  Geburtstag

alles Gute und Gottes Segen.

**IHRE KINDER ILSE UND LOTTEL
MIT FAMILIEN**

8411 Teublitz 3 Albrecht-Dürer-Str. 1

*Müh' und Arbeit war dein Leben
Ruhe hat dir Gott gegeben*

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb heute im Alter von 83 Jahren meine Liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

BERTA PEUKERT
geb. Vater

* 17. Dezember 1897 † 17. Juli 1981

In stiller Trauer:

BRUNO PEUKERT
IRMGARD HEIDRICH geb. Peukert
OTTO BRENDEL
HERBERT PEUKERT
KATHARINA PEUKERT geb. Reinartz
GERDA LOHR geb. Peukert
FRANZ LOHR
ENKEL KLAUS, SYLVIA UND ANDREA
URENKEL FRANK UND ANDRÉ
UND ALLE ANVERWANDTEN

5210 Troisdorf-Spich, Lenaustraße 11

Früher: St. Hedwigsdorf

H 3309 E
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
 Hans-Dietrich Bittkau
 Postfach 21
 3000 Hannover 68

HERRN
 HEYLAND JOACHIM
 SCHULSTR 21

2082 HEIDGRABEN

DANKSAGUNG

Ein herzliches „Dankeschön“ möchte ich allen Gröditzbergern sagen, die mich an meinem

90. GEBURTSTAG

mit Glückwünschen und Geschenken erfreut haben. Besonderer Dank gilt Herbert und Liesbeth Schramm, die wohl die Initiatoren waren. Und was für gute Sachen aus dem Präsentkorb kamen. Ich freute mich über alles sehr und bedanke mich nochmals. Der Tag wird mir lange in Erinnerung bleiben.

In herzlichem Gedenken grüßt Euch alle

Eure Heimatfreundin

Else Heym

Liebe Heimatfreunde,

mein 80. Geburtstag liegt hinter mir. Daß ich ihn in Gesundheit erleben durfte, empfinde ich als ein großes Geschenk. Da ich sehr viele Glückwünsche bekam, wähle ich diesen Weg, um mich für alle Zeichen der Verbundenheit zu bedanken.

Erna Walter

1000 Berlin 10, Guerickestraße 1 a
 Früher Haynau

*„Mühe und Arbeit war Dein Leben
 Ruhe hat Dir Gott gegeben“*

Heute wurde meine liebe Frau, Mutter und Großmutter

HILDEGARD BRUSKE

geb. Klose

früher Röversdorf

im 66. Lebensjahr von ihrem langen Leiden erlöst.

In stiller Trauer:

**RICHARD BRUSKE
 UND ALLE ANGEHÖRIGEN**

Mariensee, den 18. Juli 1981
 3057 Neustadt 1

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 23. Juli 1981, um 13.00 Uhr von der Friedhofskapelle Mariensee aus statt.

Meine herzengute Frau

CHARLOTTE SPEER

geb. Roericht

aus Modelsdorf

* 21. 9. 1905

ist am 29. Juli für immer von uns gegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Helmut Speer

6301 Biebertal, Berliner Str. 47, im August 1981

Nach langem, schweren Leiden verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und treue Lebensgefährtin

ELFRIEDE SCHÜNEMANN

geb. Gerber

* 4. 5. 1920 in Goldberg † 10. 7. 1981 in Berlin

In stiller Trauer

**KLAUS SCHNEIDER
 MIT CHRISTA UND TOCHTER SILVIA
 MANFRED SCHNEIDER
 MIT FRAU ERNA, ILENA UND LINDA
 HELENE PAWELCZYK geb. Gerber
 MIT FAMILIE
 GERDA WILKE geb. Gerber
 HEINZ WILKE
 FRITZ GERBER
 GÜNTHER GERBER
 MIT FRAU ELISABETH
 RICHARD RAUSCH**

1000 Berlin 20, Jägerstraße 6

Vancouver (Canada)

Saginaw (Michigan, USA)

Am 10. 7. d. J. entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

OTILIE STOCK

geb. Hampel

im 90. Lebensjahr.

In stiller Trauer

**HUBERT STOCK
 ROSEMARIE STOCK geb. Thurau
 WOLFGANG STOCK
 ELLEN STOCK**

Die Beisetzung hat am 14. 7. auf dem Friedhof in Algermissen stattgefunden.

3201 Algermissen, Ostpreußenstraße 1

Früher Haynau, Peipestraße 13

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — Erscheinungsweise: Monatlich 1 x — am 15. — Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugspreis: Jährlich DM 26,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. Familienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zelle DM 0,60, ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konten: Postscheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. — Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — Manuskript-Einsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichterfüllung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.